

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Kein Fischerlatein Fang des Lebens für Duri Caviezel: Der passionierte Fliegenfischer hat bei Ramosch eine kapitale Bachforelle von 12,5 Kilo überlistet. **Seite 2**

Tarasp La stagiun da golf a Vulpera ha cumanzà in sonda cun ün di d'insai per giuven e vegl cun Paul Hodgson, il Headpro da la piazza da golf a Vulpera. **Pagina 9**

Jagd 100 Jahre BKPJV und Sektion Lischana: Das will gefeiert werden. Mit der Delegiertenversammlung, einer Ausstellung und einem Volksfest. **Seite 11**



Der Hochseilgarten in Pontresina, ein interessantes Angebot auch für Familien. Selbst wenn der Ort nicht über das Gütesiegel des Schweizer Tourismusverbandes verfügt. Foto: swiss-image/Christof Sonderegger

Ein Bad mit Aussicht

Noch gut ein Jahr bis zur Eröffnung in St. Moritz

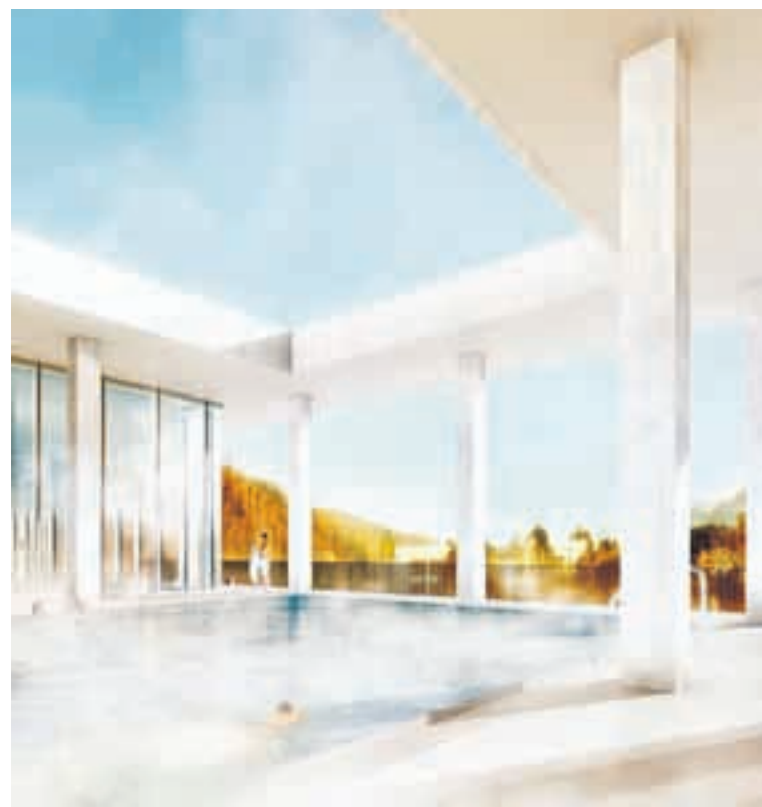
Am 1. Juli 2014 ist es soweit: Das Hallenbad- und Sportzentrum Ova Verva in St. Moritz wird eröffnet. Bis dann bleibt einiges zu tun.

RETO STIFEL

Im November 2010 haben die St. Moritzer Stimmberechtigten mit dem Ja an der Urne den Grundstein gelegt für das neue Hallenbad und Sportzentrum OVAVERVA. Seither ist einiges gegan-

gen, was sich von von aussen unschwer feststellen lässt. Das neue «Tempelbad» zieht bei der Einfahrt nach St. Moritz ganz automatisch die Blicke auf sich.

Am 2. Mai ist mit allen am Bau Beteiligten das Aufrichtefest gefeiert worden. Die Hälfte der Bauzeit ist vorbei, der Tag des Spatenstichs scheint schon lange Vergangenheit. Jetzt beginnen die Arbeiten, die sich im Inneren des Gebäudes abspielen. Die EP/PL hat einen Bauführer und den zuständigen Gemeindevorstand auf die Grossbaustelle begleitet. **Seite 10**



Eine Attraktion des neuen Hallenbad und Sportzentrums: das Aussenbad mit Weitblick. Foto: ovavera.ch

Wie willkommen sind Familien?

Engadiner Destinationen haben kein Gütesiegel

Schweiz Tourismus lanciert die neue Familienkampagne. Doch das Engadin ist nicht involviert, da das Gütesiegel fehlt.

STEPHAN KIENER

Zahlreiche Ferienorte in der Schweiz erfüllen die strengen Kriterien des Güte-

siegels «Familien willkommen». 23 sind es zurzeit in unserem Land, gefördert und überwacht vom Schweizer Tourismusverband STV. Nicht dabei sind die Engadiner Feriendestinationen Engadin St. Moritz und Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Was nicht heisst, dass diese Orte nicht familienfreundlich sind. Sie werden indirekt auch von der neuen Sommerkampagne

«der natürlichste Spielplatz der Welt» profitieren können, lanciert von Schweiz Tourismus. Im Zentrum stehen Tools zum raschen Auffinden des passenden Erlebnisses. ST vermarktet die Kampagne vor allem in der Schweiz, Deutschland, Holland und Belgien mit den modernen Medien. Integriert in «Familien auf Tour» ist der Bärenpfad im Val Müstair. **Seite 3**

Das Geschäft im Mai

Zwischensaison Im Mai ist die Auswahl an offenen Hotels, Geschäften und Restaurant klein und die Gefahr vor geschlossenen Türen zu stehen gross. Die offenen Betriebe leisten ihre Dienstleistungen vor allem für die Zuhausegebliebenen und nicht der Rendite wegen. Sind die Kunden teilweise Fischer oder Handwerker und Bauarbeiter, bei denen die Bau- beziehungsweise die Fischersaison begonnen hat. Ein Bericht über die Dienstleistungs-Geber in der Zwischensaison. (sz) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz



20021



Asiatische Gäste entdecken das Engadin

Tourismus Mit Fotokamera und Wanderschuh «bewaffnet», spazieren sie um den St. Moritzersee. Früher war dies Bild eher selten, in den letzten zwei Jahren hat die Zahl der asiatischen Gäste immer mehr zugenommen. Das vor allem im Oberengadin, denn da gehören China und Indien zu den neu erschlossenen Märkten. Im Unterengadin sieht man es anders. Dort will man sich eher auf den deutschsprachigen Raum konzentrieren. Was macht das Engadin aber für Asiaten interessant, wieso kommen sie erst jetzt und stimmen die Klischees die wir gegenseitig voneinander haben tatsächlich? Die EP/PL hat sich mit einem taiwanesischen Reiseführer unterhalten und geklärt, wieso man unter Umständen Asiaten mit offenen Regenschirmen im Glacierexpress sieht. **Seite 5**

100 pertschient Dario Widmer

Zernez Quista stà cumpara il terz disc compact da Dario Widmer da Zernez. Actualmaing es el a Lucerna i'l studio Foolpark per registrar sias dudesch novas chanzuns. Quistas chanzuns sun, sco cha'l giuven musicant e chantadur disch, «100 pertschient Dario Widmer.» Davo cha la gruppa «Dario & Spinfire» s'ha scholta - ha el sulet tut per mans l'ediziun da seis nouv disc. Eir la dunzaina da novas chanzuns sun darcheu tuottas gnüdas scrittas e cumpuonüdas dad el sves ed eir chantadas in rumantsch. «Eu sun bain ün zich ün exot sül palc da musica svizer. Ma grazcha a mia lingua rumantscha possa eir profitar da quai», manaja Dario Widmer. Il titel dal nouv disc compact tegna'l amo secret. Sgür es be, cha'l disc gnarà battià in Engiadina amo durant quista stà. (anr/mfo) **Pagina 8**

Viver e lavurar cun chans

Grischun Tuot ils possessuors da chans i'l chantun Grischun sun obliats da far ün cuors da teoria ed ün cuors da pratica cun lur chans. Quel müdamaint da la ledscha per la protecziun da bes-chas es entrada in vigur in settember 2008. Possessuors da chans chi han fingià gnü avant quel müdamaint da la ledscha ün chan nu ston plü far il cuors da teoria. Però il cuors da pratica es obligatoric per minchün. Il böt da quists cuors es, sco cha'l manader dals cuors Guido Picononi da Champfer disch, cha'l possessur ed il chan imprendan a reagir in üna maniera güsta in situaziuns dal mincha di. Uschè vain adüsà il chan a caneras chi accumpognan uman e bes-cha durant di e not. Fich important es la controlla dal possessur dal chan. Quista ierarchia sto funcziunar. (anr/rd) **Pagina 9**

«Ich spreche über Alkohol»

Kampagne Vom 18. bis 26. Mai findet die Dialogwoche Alkohol zum zweiten Mal statt, wie im Jahr 2011 unter dem Motto «Ich spreche über Alkohol». Alle zwei Jahre werden schweizweit Veranstaltungen rund ums Thema Alkohol durchgeführt. Ziel dieser Wochen ist der gesellschaftliche Dialog über Alkohol. «Die Bevölkerung soll auf den problematischen Konsum von Alkohol sensibilisiert werden», sagt Raphaela Hügli-Dux, operative Projektleiterin der Dialogwoche in der Deutschschweiz. Haben sich im Jahr 2011 noch viele kleinere Partner an der Woche beteiligt (230 Partner mit insgesamt 600 Veranstaltungen), sind es dieses Jahr grössere Netzwerke. Diese Zusammenarbeit sei sehr erfreulich und würde über die Dialogwoche hinaus anhalten, so Hügli-Dux. (sw) **Seite 12**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana**Bauausschreibung**

Gesuchsteller/in: Ferienhotel Julier P(a)lace AG, Via Maistra, 7513 Silvaplana

Grund-eigentümer/in: Ferienhotel Julier P(a)lace AG (Wohnung) / STWEG Parz. 260, Via Maistra, 7513 Silvaplana

Planung: Andreas Buri, Architekt, Chesa Margnetta, 7514 Sils-Segl

Projekt: Anbau Balkon Ostfassade Wohnung 34 im Dachgeschoss Via Maistra 2, Chesa Arsa, Parzelle Nr. 260

Zone: Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung III (BQ III)

Es werden keine Profile gestellt. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage: 21. Mai 2013 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin: 11. Juni 2013 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:

- öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
- privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 21. Mai 2013

Für die Baubehörde:
Gemeindebauamt Silvaplana
176.790.055

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina**Einladung**

zur

Gemeindeversammlung
Nr. 2/13

Montag, 3. Juni 2013,
20:15 Uhr in der Sela Cumünela

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 1/13 vom Montag, 15. April 2013
2. Jahresrechnung 2012
3. Gemeindeverfassung; Anpassung Art. 55
4. Öffentliche Arbeiten; Ersatz Kommunalfahrzeug; Kredit CHF 145 000.–
5. Sport; Küche Restaurant La Piruetta; Kredit CHF 1 800 000.–
6. Varia

Gemeindevorstand Celerina
Der Präsident: R. Camenisch
Der Gemeindevorstand: B. Gruber

Celerina, 6. Mai 2013

176.789.995

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan**Baupublikation**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Herr Jon und Frau Heidi Manatschal, Crusch 22, 7503 Samedan

Bauprojekt: Anbau Gartenhaus an der Nordfassade

Strasse: Crusch 22

Parzelle Nr.: 1455

Nutzungszone: Wohnzone 2

Auflagefrist: vom 22. Mai bis 10. Juni 2013

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 15. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Die Bauverwaltung

176.790.055

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Bever An den Sitzungen vom 24. April und 15. Mai hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau; Sportplatz Bever: Budgetkreditfreigabe 9000 Franken neuer Drahtgitterzaun. Im Budget 2013 ist die Erstellung eines neuen Drahtgitterzaunes für den Fussballplatz vorgesehen, da der alte in die Jahre gekommen

ist. Es wird ein Betrag aus den Unterhaltsbudget von 9000 Franken freigegeben und der Auftrag für die Lieferung der Fa. Zaunteam erteilt.

Neuer Standort für Zeitungsautomaten: Nachdem der bisherige Standort für Zeitungsautomaten der Sonntagspresse durch die Standortgeberin gekündigt wurde, wird für dieses geschätzte Angebot bei der Gemeindegemeinschaft «Alte Post» ein neuer gegen Entschädigung zur Verfügung gestellt.

Departement Tourismus, Umwelt, Landwirtschaft; Pro Mulin Humusierung / Bäume: Bei Pro Mulin wurden deponierte Steine, stammend aus der Beverinverbauung entfernt. Die Wiese wird nun noch in Stand gestellt, die Entfernung von Büschen und Hecken wird genehmigt, wobei aber Abklärungen mit dem AfW Südbünden in die Wege geleitet werden, um zu klären, ob ein BAB einzuleiten ist. Auszubehaltung auf Gemeindeparzelle Beverindamm: Dem Zwischenlagerplatz für den Aushub der Baustelle bei Mulin auf dem Beverindamm wird mit Auflagen und gegen Entschädigung zugestimmt. Neubau Albulatunnel II: Einsprache beim BAV: Die Einsprache der Gemeinde Bever gegen das Bauvorhaben der Rhätischen Bahn AG wird auf der Website der Gemeinde Bever aufgeschaltet, um dem Informationsbedarf der Bevölkerung in dieser Angelegenheit nachzukommen.

ich den Kampf gewonnen», sagt der stolze Fischer. Denn im vergangenen Jahr hatte Caviezel den Fisch bereits zweimal nur «fast» an der Angel. Für einen solchen Fang muss man auch entsprechend ausgerüstet sein. Deshalb fischt Duri Caviezel nach der Devise «grosse Fische oder gar nichts». Mit seiner Fliegenrute, einer Angelschnur von 0,40 Millimeter und einem selbstgebastelten Streamer hat er sich am Sonntag Nachmittag auf die Mission gewagt. Dass er die Forelle mit einem eigenen Streamer überlisten konnte, freut ihn besonders. Seine bisher grösste Forelle aus dem Inn war 47 cm lang. Bemerkenswert ist zudem, dass der passionierte und überzeugte Fliegenfischer aus Ramosch erst am Freitag das Fischereipatent gelöst hat um über Pfingsten einige schöne Stunden am Inn ver-

bringen zu können. Vom 75 minütigen Drill unterhalb Ramosch wird er sein Leben lang träumen. «So eine Forelle aus dem Inn fängt man nur einmal im Leben – wenn überhaupt», ist er überzeugt. Trotzdem ist das für den Grossforellenfischer keinen Grund um die Fischerei am Inn in Zukunft zu meiden. Denn Caviezel kennt noch andere Stellen im Unterengadin, wo sehr grosse Forellen vermutet und hie und da auch gesichtet wurden. Er selber habe nun endgültig Lunte gerochen und er sei hochmotiviert, sich mit immer spitzfindigeren Ködern der Herausforderung zu stellen und den Kampf mit den grossen Forellen nach dem Motto «alles oder nichts» aufzunehmen. Denn eines ist für Caviezel klar: Seine eigene Erfahrung am Pfingstsonntag macht definitiv süchtig. (nba)



Duri Caviezel aus Ramosch hat am Pfingstsonntag mit eigenem Köder im Inn eine 92 cm lange und 12,5 kg schwere Forelle überlistet.
Foto: Nicolo Bass

Sensationsfang in Ramosch**Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes (Teil 1)**

100 Jahre RhB Bever-Scuol: Anfrage Parc Ela für einen Infostand. Der Gemeindevorstand ist der Ansicht, sich auf das Bahnfest 100 Jahre RhB Bever-Scuol zu konzentrieren und nur Anbieter in diesem Zusammenhang anzunehmen. Daher wird ein Infostand zum Parc Ela nicht bewilligt. 1-Zimmerwohnung/Erhebung von Gästetaxen: Eine einheimische Familie hat auf dem gleichen Stock eine neben der Familienwohnung liegende 1-Zimmerwohnung erworben. Auf die Erhebung von Gästetaxen wird verzichtet, da die Wohnung durch die Familie genutzt und der nebenanliegenden Familienwohnung zugerechnet werden kann.

Departement Versorgung, Entsorgung; Sanierung Kanalisationsleitungen Via da la Resgia: Budgetkreditfreigabe. Der Kanalisationsschacht und die Kanalisationsleitung vor dem Schulhaus Bever sind schadhaft und müssen dringend saniert werden, nachdem in den letzten Wochen zweimal Verstopfungen vorgekommen sind und nach TV-Aufnahmen festgestellt wurde, dass die Leitungen gebrochen sind. Es wird ein Budgetkredit für die Sanierung der Abwasserleitung in der Höhe von 30 000 Franken sowie für den Einbau eines Trennsystems für Meteorwasser mit Sickergrube von 15 000 Franken freigegeben. Die Arbeiten werden der P. Lenatti AG vergeben und das Ingenieurbüro Peter L. Plebani für die Baubegleitung zugezogen.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft; Sanierung Innbrücke Isellas: Beitrag der Gemeinde La Punt Chamues-ch. Die Gemeinde La Punt Chamues-ch hat einen einmaligen Beitrag an die Sanierung der Innbrücke bei Isellas in der Höhe von 50 000 Franken genehmigt, da deren Weiler Champesch über die Gemeinde Bever erschlossen wird. Der Beitrag wird der Gemeinde La Punt Chamues-ch verdankt. Schützenverein Bever: Jahresprogramm 2013. Das Jahresprogramm 2013 des Schützenvereins Bever wird genehmigt, die Feldstrasse bis Sagenplatz für das Befahren für die Schützen freigegeben. Jägerortsgruppe Bever: Schiessprogramm. Das Schiessprogramm der Jägerortsgruppe wird genehmigt, die Feldstrasse bis Sagenplatz für das Befahren für die Jäger freigegeben. Telefonmasten Isellas: Bodenverlegung Anschlussleitung ABVO. Mit der Swisscom AG und dem ABVO wird in Kontakt für eine Erdverlegung der Zuleitung zum Betriebsgebäude getreten, um die Telefonmasten entfernen zu können. Neue Parkplatzbeschilderungen: Budgetkreditfreigabe. Es wird eine Budgetkreditfreigabe von Fr. 15 414.80 Franken für den Ersatz des Holzzaunes entlang des Bahnhofplatzes und des Parkplatzes Mulin durch Eisenpfosten mit direkt angebrachten Parkplatzschildern beschlossen und der Auftrag für die Lieferung der Fa. Zaunteam erteilt. Fortsetzung folgt

**Zwischensaison ist...**

...wenn sich die Langlaufloipe auf der Pferdesportwiese in St. Moritz Bad im Mai in braun anstatt in weiss präsentiert. Als eine der ersten, ist die einfache Rundloipe jeweils im November präpariert. Die Spuren der Langläuferinnen und Langläufer sind noch bis weit in den Frühling hinein zu sehen.

Foto: Reto Stifel



Bei «Familien on Tour» nicht dabei, aber mit vielen eigenen Angeboten: Engadin St. Moritz und Engadin Scuol Samnaun Val Müstair setzen unter anderem auch auf Mountainbike. Foto: swiss-image

«Das Engadin bietet ein breites Familienprogramm»

«Familien auf Tour» von Schweiz Tourismus aber fast ohne Südbündner Angebot

Der Bärenweg im Val Müstair ist bei der Sommerkampagne von Schweiz Tourismus eine der 45 Attraktionen für Familien in der Schweiz. Aus dem Engadin selbst ist keine dabei.

STEPHAN KIENER

Die Sommer-Kampagne von Schweiz Tourismus stellt «Familien auf Tour» in den Mittelpunkt. Im Zentrum stehen Tools zum raschen Auffinden des passenden Erlebnisses. Dabei spannt ST mit Swisscom als Partner zusammen und zählt auf digitale und mobile Kommunikation.

Familien-App

Nebst den Broschüre ist eine Familien-App realisiert worden. Aufgeführt sind 45 Top-Erlebnisse im Land, darunter als einziges in Südbünden «Auf den Spuren des Bären» im Val Müstair. Dort

wird Wissenswertes über den Braunbären, seinen Lebensraum und die Geschichte des Bären vermittelt. Dazu viel über die Arbeit mit Herdenschutzhunden, den Schutz der Bienenhäuser und die Verhaltensregeln in einer Bärenregion.

Auf dem App «Family-Trips» sind die Angebote zusammengefasst, mit einer knallig-farbigen Benutzeroberfläche. Sie inspiriert sich in Bedienung und Animation an der verspielten Natur der Kinder. Dazu können Familien jedes Erlebnis bewerten – einen Stern bei mässiger Begeisterung, fünf Sterne bei grenzenlosem Enthusiasmus. ST sucht das «Familienerlebnis 2013», das Ende Oktober gekürt wird.

«Bevorzugte Familiendestination»

Ist das Engadin bei den Erlebnissen «Familien auf Tour» nur am Rande dabei, kann die Region trotzdem profitieren. Dies nicht zuletzt durch die Übernachtungsangebote für Familien auf MySwitzerland.com/familien. Familien sind generell durchaus willkommen im

Engadin, doch sich explizit auf das Familiensegment konzentrieren will man sich nicht. «Engadin St. Moritz ist vor allem darauf bedacht, ein breiteres, kontrastreiches Angebot zu bieten, zum Beispiel mit dem Winter- und Sommersport», hält Angela Rupp, Leiterin Public Relations bei ESTM gegenüber der Engadiner Post fest. Das Engadin habe sich im Sommer zu einer bevorzugten Familiendestination entwickelt. «Familien profitieren im Sommer wie Winter von speziellen Angeboten, bei denen zwei Kinder bis 12 Jahre kostenlos im Hotelzimmer der Eltern übernachten», erwähnt Rupp ein Beispiel. Viele Hotels und Ferienwohnungen würden zudem familienfreundliche Infrastrukturen anbieten. So z.B. in den Rekaferienhäusern von La Punt und Madulain.

Um auch Familien mit grösseren Kindern etwas zu bieten, habe man seit einem halben Jahr einen sogenannten Familien-Masterplan «unter die Räder» genommen, worin zur Zeit unter der Führung der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz «rund 30 begeisterte

Personen aus den verschiedenen Bereichen arbeiten», so Angela Rupp weiter.

Die Anforderungserfüllung

Seitens der touristischen Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair verweist man ebenfalls auf zahlreiche Angebote für Familien in der Region. Dass man beim Gütesiegel «Familien willkommen» nicht dabei ist, habe mit der fehlenden Anforderungserfüllung zu tun (siehe auch «Nachgefragt» auf dieser Seite). Das heisse nicht, dass Familien nicht willkommen seien, das Gegenteil sei der Fall. Man habe viele Angebote, nur leider kein Kids-Hotel mehr, bedauert Meyer. Er hält fest, dass man sich marketingmässig in Scuol auf Bereiche mit den eigenen Stärken besinne, so mit der gestarteten Ferienwohnungs-Offensive, oder auf Wellness (Bogn Engiadina). Und der Bären-Themenweg im Val Müstair spreche explizit Familien an.

www.myswitzerland.com
www.swisstourfed.ch

Nachgefragt

«Es fehlt das klare Bekenntnis»

STEPHAN KIENER

Engadiner Post: Frau Thomann, wie wichtig sind die Familien für unseren Tourismus?

Sonja Thomann*: Sehr wichtig!

EP: Konkreter, gibt es diesbezügliche Zahlen?

Thomann: Nein, Zahlen gibt es keine, weil man den Anteil der Familien am Tourismus nicht direkt ableiten kann. Und die Familien sind nicht für jeden Ort gleich wichtig.

EP: Schweiz Tourismus hat für den Sommer 2013 eine Familienkampagne lanciert. Was sind die Kriterien, um dabei zu sein?

Thomann: Es können nur Destinationen teilnehmen, welche über das Gütesiegel «Familien willkommen» des Schweizer Tourismusverbandes STV verfügen.

EP: Wie viele sind das zurzeit?

Thomann: Es sind 23 Orte, welche die Kriterien erfüllen.

EP: Hat sich die Zahl der Orte mit Gütesiegel in den letzten Jahren stark verändert?

Thomann: Nein. Die Anzahl ist in etwa gleich geblieben.

EP: Warum gibt es keine Steigerung, sind die Kriterien zu streng?

Thomann: Zu streng nicht, aber streng. Das Gütesiegel macht nur Sinn, wenn die Anforderungen hoch sind. In den letzten Jahren haben wir die Bedingungen sogar noch verschärft. Zu berücksichtigen ist, dass das Gütesiegel kein Marketinginstrument ist.

EP: Es fällt auf, dass im Engadin kein Ort die Kriterien des Tourismusverbandes für «Familien willkommen» erfüllt. Warum?

Thomann: Es fehlt das klare Bekenntnis zu dieser Gästegruppe und der Wille die Anforderungen des Gütesiegels zu erfüllen. Oft sind es die politischen Gemeinden, welche nicht Ja dazu sagen können. Darum ist zum Beispiel Maloja nicht mehr dabei.

*Sonja Thomann ist Product Manager beim Schweizer Tourismusverband, zuständig für die Familienprojekte.

«Das Hotel ist wie ein Herz, das immer schlägt»

Der Kundenservice ist auch in der Zwischensaison gefragt

Der Mai ist einer der ruhigsten Monate im Oberengadin. Trotzdem sind nicht alle Läden und Gastronomiestätten zu. Die EP hat nachgefragt, was der Grund für die offenen Türen ist und wie die Geschäfte laufen.

SARAH ZANOTTA

Wenig Gäste, viele Baustellen und die meisten Einheimischen sind ausgeflogen. So leer der Mai auch wirkt; es gibt trotzdem Betriebe, die offen haben. «Wir wollen unsere Dienstleistungen den Zuhausegebliebenen anbieten», sagt Ursula Schocher, Geschäftsinhaberin der Papeterie Schocher in Pontresina. Vor allem die Verwaltungs- und Baugeschäftskunden sorgen für den Hauptteil des Umsatzes. Dank der angebotenen Dienstleistung, die von der Bestellannahme bis zur Auslieferung der Ware an die Käufer geht, bleiben diese der Papeterie treu. Erst

seit ein paar Jahren bietet die Papeterie Schocher das Angebot, auch im Mai für die Kunden da zu sein. Die Erfahrungen sind positiv und durch die kleinere Kundschaft im Mai, können alle Angestellten staffelweise in die Ferien. Das Geschäft rentiere zwar nicht, aber dafür würden auch keine Kunden abspringen, so Schocher.

Da sein, wenn alle weg sind

Braucht jemand kurzfristig ein Buch, kann Schocher weiterhelfen. Ist jemandem die Kaffeemaschine kaputt gegangen, kann er sie zu Pomatti AG in den Service bringen und sich im Laden nach weiteren Sachen umsehen. «Damit die Kunden nicht überall vor einer geschlossenen Türe stehen, haben wir offen», sagt Andrea Tramèr von der Pomatti AG. «Es kommen immer Leute ins Geschäft.» Dieses Jahr seien es sogar mehr Kunden, darunter auch Gäste. Seit 15 Jahren hat das Elektro-, Telematik- und Multimedia-Fachgeschäft mit einer Werkstatt- und Serviceabteilung im Mai offen. In diesen Monat können die Einheimischen von einem Sonder-

angebot profitieren: Vorführkaffeemaschinen zu günstigen Preisen.

Auch ein alteingesessenes Geschäft, welches bereits seit über 100 Jahren besteht, bietet seine Dienstleistungen rund ums Jahr an. Die Rudolf Eichholzer AG. «Wir verkaufen nicht nur Haushaltswaren, sondern auch Eisenwaren», sagt Mario Eichholzer. Davon Gebrauch machen würden vor allem die Bauunternehmungen. Der Handwerker findet alles, was sein Herz begehrt. Von Nägeln, über Schraubenzieher bis zu Bohrer. Allerdings laufe das Geschäft nicht sehr gut. «Es sind keine Gäste und Ferienwohnungsbesitzer hier und ein Rückgang in der Baubranche ist spürbar», sagt Eichholzer.

Weniger gut läuft das Geschäft auch im Hotel Saluver. «Der Mai bewährt sich sonst sehr, aber dieses Jahr ist das Wetter schlecht», sagt Monika Valentin, die zusammen mit Christian Jurczyk das Hotel Saluver führt. Viele Stammkunden wie Fischer, Segelflieger, Mountainbiker und Golfer hätten abgesagt. Einheimische kämen zum Mittagmenü und über die wichtigen Feier-

tage im Mai, wie am Muttertag und an Pfingsten, ins Saluver essen. Auch für die Handwerker und Bauarbeiter sei es wichtig, offen zu haben. Diese würden es schätzen, über Mittag essen kommen zu können. Häufig seien das dann auch Stammgäste. Der Jahresbetrieb hat auch organisatorische Vorteile, sagt Valentin. Alle Angestellten haben Jahresverträge und das erleichtere die Einteilung der Arbeits- und Ferienzeit der Angestellten. Ein weiterer Grund für die Offenhaltung des Betriebs ist die Präsenz: «Das Hotel ist wie ein Herz, das immer schlägt. Wenn wir nicht schnellstmöglich auf die Anfragen der Kunden reagieren, ist das schlecht. Heutzutage muss alles schnell gehen», sagt Jurczyk. Bei den angefragten Betrieben läuft der Mai unterschiedlich gut. Vor allem äussere Einflüsse, wie das schlechte Wetter, machen zu schaffen. Doch eines haben die Betriebe gemeinsam: auch im Mai für die Kunden da zu sein. Bald neigt sich dieser aber seinem Ende zu und die anderen Geschäfte werden ihren regulären Betrieb im Juni wieder aufnehmen.

Veranstaltung

Singe mit de Kliine

St. Moritz Am Dienstag, 28. Mai, beginnt um 10.00 Uhr im Kirchentreff der reformierten Dorfkirche St. Moritz ein neuer Kurs «Singe mit de Kliine.» Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern von null bis ungefähr fünf Jahren. Während 40 Minuten singen, spielen und tanzen die Erwachsenen mit ihren kleinen Kindern. Ziel des Kurses ist es, den anwesenden Eltern, Grosseltern, Gotten oder Göttis Kinderlieder nahe zu bringen und Ideen zu geben, wie sie den Alltag mit den kleinen Kindern damit zusätzlich bereichern. Beim anschliessenden Sirup und Weggli für die Kinder und Kaffee für die Erwachsenen ergeben sich Kontakte zu anderen Eltern mit kleinen Kindern. (Einges.)

Anmeldung: Ester Mottini, 081 833 27 42, ester.mottini@gr-ref.ch.

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, stmoritz@publicitas.ch

L'ALBERO DELLA VITA

SPETTACOLO TEATRALE
CON LA COMPAGNIA L'INCONTRO
REGIA DI VALERIO MATTIOLETTI

VENERDI 29. SABATO 25 MAGGIO 2013 ORE 17.30 CINEMA RIO POSCHIAVO
VENERDI 31 MAGGIO 2013 ORE 17.30 LYCEUM ZOOZ-THEATERBAAL GLOBE

MOVIMENTO
Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben
Luogo di lavoro, spazio per vivere
Lò da lavor, spazi per viver

Verein MOVIMENTO
Associazione MOVIMENTO
Società MOVIMENTO

Via Nouva 1, 7503 Samedan
Telefon 081 851 12 12, Fax 081 851 12 13, info@movimento.ch
Postcheckkonto: 70-811-4, www.movimento.ch

Ab sofort langfristig zu vermieten an NR, zentral in **St. Moritz-Bad**, unmöblierte, neu ausgebaute

1½-Zimmer-Wohnung
mit Wintergarten, Garage und Kellerabteil, Mietzins inkl. NK Fr. 1500.– mtl.
Info und Besichtigung unter Telefon 078 743 19 50

176.790.003

Im Zentrum von **Samedan** ab sofort zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung
im Dachgeschoss, kein Parkplatz. Miete Fr. 1600.– inkl. NK.
Auskunft erteilt Tel. 081 852 40 07

FÜR DIE REGION



Gammeter Druck
St. Moritz/Scuol

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.
Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch



SEEUFERREINIGUNG

Am **Samstag, 25. Mai 2013**
Wir treffen uns:
in Sils bei der Brücke Segl-Baselgia
in Maloja beim Bootssteg

Beginn: **09.00 Uhr**
(bei jeder Witterung!)
Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

R. Pünchera Sils
Tel. 081 826 50 57
D. de Tann Maloja
Tel. 081 824 33 23

176.512.361

Champfèr

Zu vermieten nach Vereinbarung

1-Zimmer-Wohnung
möbl. oder unmöbl., Fr. 950.– inkl NK und Garage. **Tel. 079 273 37 22**

176.790.072



Südbündner

**Veranstaltungs-
anzeigen**

überall und jederzeit!

Mit dem EP/PL-App fürs Smartphone!
Gratis-Downloads im App-Store von Apple und auf Google Play für Android.

**alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.**

Grosser Blumenmarkt
Parkplatz Hotel Sonne, **St. Moritz-Bad**

Mi 22.5. bis Fr 24.5.
Di 28.5. bis Fr 31.5.
Di 04.6. bis Do 6.6.
jeweils 10.00 – 17.00 Uhr

Unsere Gärtnerei in Celerina ist
Mo-Fr 9–18 Uhr, Sa –16 Uhr offen



Telefon 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch

Fanzun AG

dipl. Architekten + Ingenieure



Chur
Engadin
Arosa
Zürich

Fanzun AG – Gesamtplaner im Baubereich

Wir sind ein dynamisches, interdisziplinäres Planungsbüro mit Standorten in Chur, Samedan, Scuol, Arosa und Zürich. Unsere Kernkompetenz liegt in der gesamtheitlichen Planung und Projektsteuerung von anspruchsvollen Bauvorhaben in den Bereichen Hotellerie/Wohn-/Gewerbebauten sowie Brücken-/Infrastrukturbauten. Ziel unserer täglichen Arbeit ist die Erlangung von architektonisch anspruchsvollen, energetisch, konstruktiv und wirtschaftlich optimierten Projekten.

Für die weitere Entwicklung unserer Unternehmung und die Ergänzung unserer Projektgruppen sucht unser rund 60-köpfiges Team Verstärkung.

**Dipl. Bauingenieur|in
für konstruktiven Ingenieurbau**

Arbeitsort Samedan

Als Projektleiter und Sachbearbeiter für Hoch- und Kunstbauten führen Sie im Team selbständig Projekte von der statischen Konzeption bis zur Fertigstellung und Abnahme. Einsätze bei Bauwerkserhaltungen sowie als technischer Bauleiter gehören ebenfalls zum Arbeitsbereich.

Wir suchen engagierte, kreative und aufgeschlossene Berufsleute, die eine strukturierte und selbständige Arbeitsweise gewohnt sind und in einem breiten Berufsfeld tätig sein wollen. Erfahrung und gute Kenntnisse im konstruktiven Ingenieurbau sind erwünscht. Junge noch unerfahrene Fachleute sind bei uns willkommen und werden gezielt gefördert.

Dipl. Bauleiter|in Hochbau

Arbeitsort Samedan

Sie unterstützen den Projektleiter und bearbeiten selbständig Projekte als Bauleiter. Durch Ihre natürliche, offene Art, Ihrem Selbstvertrauen und Fachwissen erarbeiten Sie sich die Anerkennung der Projektbeteiligten.

Sie haben eine Ausbildung als dipl. Bauleiter, dipl. Techniker oder dipl. Architekt sowie bereits Berufserfahrung in der Entwicklung und Realisation von Bauten gesammelt. Sie sind offen für Neues und nehmen gerne Herausforderungen an. Die Anwendung der gängigen EDV-Programme ist für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Wir bieten Ihnen interessante Projekte, ein motiviertes und hilfsbereites Team, einen modernen, gut ausgerüsteten Betrieb mit vielseitigem Arbeitsgebiet sowie eine ansprechendes Gehalt und gute Sozialleistungen.
Eintritt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung in deutscher Sprache per Mail im PDF-Format. Vollste Diskretion wird zugesichert.

Fanzun AG | dipl. Architekten + Ingenieure

Cho d'Punt 57, 7503 Samedan (Schweiz)

T +41 58 312 88 88 | personal@fanzun.ch www.fanzun.ch



Im Notfall
überall.

www.rega.ch

**SIE TRAUERN?
WIR SIND FÜR SIE DA.**

Bestellen Sie die Broschüre
«Mein letzter Wille» (gratis).



Die Dargebotene Hand
Östschweiz und FL
www.ostschweiz.143.ch

Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

Edelweiss in edlem Weiss

Muotathal – die Heimat der MAB-Möbel im Herzen der Schweiz. Im Umfeld der Naturschönheiten des Tales fertigt MAB nach ökologischen Kriterien Qualitätsmöbel seit 1951. Die neueste Kreation des Möbelherstellers ist die Linie EDELWEISS.

MAB hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kunden immer wieder aufs Neue zu begeistern.



Bei MAB ist jedes Möbel ein Unikat – ob traditionell oder modern.

Mit dem Modell EDELWEISS ist dies dem traditionsreichen Unternehmen wiederholt gelungen. Die Nähe zur Natur zeichnet sich in dem Produkt ebenso ab wie der Bezug zum Urbanen. Gelungen ist dies einerseits durch die spezielle Materialisierung, andererseits durch die aufwendige Verarbeitung. Sägerohre Hölzer oder eleganter Nussbaum korrespondieren herrlich mit lackierten Oberflächen und verschmelzen zu einer eleganten Einheit, welche in jedes Wohnzimmer passt. Für einen Blickfang sorgen die handgefertigten Edelweiss-Griffe aus Leder und echtem Dachshaar. Mit viel Liebe zum Detail werden sie von Äpler und Bauer Franz Büeler gefertigt. Angelehnt an die Kuhglockenriemen aus dem Muotathal, verleihen sie dem Möbel einen unverwechselbaren Charakter.

Für eine persönliche Beratung und weitere Informationen stehen die Einrichtungsprofis des stockercenters gerne zur Verfügung.

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

**Was bringt die
Theatergruppe
als nächstes
auf die Bühne?
Hier stehts.**

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Zu Hause am Küchentisch: Er will die EP/PL jetzt lesen. Sie auch!

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für einen harmonischen Haushalt.



Lesen Sie die EP/PL weiterhin als Printversion und nutzen Sie «EPdigital» auf Ihrem iPad oder PC. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital

«Hier kann man Schneemänner bauen...»

Wieso das Engadin bei asiatischen Reisegruppen immer beliebter wird

Er ist ist 180 Tage im Jahr als Guide von taiwanesischen Gruppen auf Reisen. James Lin war diese Tage mit 28 Gästen im Engadin unterwegs. Die EP/PL hat sich mit dem «Guide» über das Engadin, Klischees und Regenschirme im Zug unterhalten.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

«Engadiner Post»: Herr Lin, hetzen asiatische Reisegruppen wirklich von Ort zu Ort und haben kaum Zeit und Erholung in ihrem Urlaub?

James Lin: Wegen dem wirtschaftlichen Aufschwung arbeiten Taiwanesen mehr um noch mehr Geld zu verdienen. Dafür verzichten sie auch auf Ferien. Eigentlich hätte man 28 Ferientage, wenn man zwischen fünf und zehn Jahren bei einer Firma gearbeitet hat. Beginne ich aber an einem neuen Arbeitsort, so habe ich sieben Tage Ferien in einem Jahr. Ferientage sind also sehr kostbar. In dieser kurzen Zeit wollen die Gäste möglichst viel sehen, deswegen muss man als Tourleiter Prioritäten setzen. Wenn ich eine Tour anbiete, die mehr als zehn Tage dauert, dann wird es sehr schwierig genügend Kunden zu finden, die sich die Zeit nehmen können.

EP: Und trotzdem sind Asiaten sehr reisebegeistert?

Lin: Ja, das hat sich in den letzten Jahren auch geändert. Mit dem Aufschwung verdienen Asiaten mehr; mehr Geld bedeutet mehr Zeit. Das wirkt sich auch auf das Reiseverhalten aus. Trotzdem sehen die meisten Angebote der Reiseleiter ähnlich aus: Rigi, Jungfrauregion, Wallis und Genf. Sie reisen mit Cars und bleiben einen Tag in der jeweiligen Region. Viele kopieren die Angebote voneinander und konkurrieren sich lediglich über den Preis.

EP: Inwiefern unterscheiden Sie sich von diesen Touren?

Lin: Die Leute wollen etwas anderes sehen als das Übliche. Deswegen reise ich

mit meinen Gruppen nie mit Cars. Die Schweiz kann man dank ihrer Grösse sehr gut mit der Bahn bereisen und so erreicht man auch spezielle Orte, welche traditionelle Car-Touren nicht anvisieren. Das ist zwar teurer, aber es macht die Reise einzigartiger. Ausserdem bleibe ich mindestens zwei Tage an einem Ort. Das ist eigentlich immer noch zu kurz, aber immerhin ein Kompromiss.

EP: Wieso gehört das Engadin nicht zu den traditionellen Destinationen?

Lin: Die anderen Regionen machen schlicht viel mehr Werbung in unseren Ländern als das Engadin. Weiter braucht man viel mehr Zeit um das Engadin zu erreichen, da es abgelegener ist als beispielsweise Luzern oder die Jungfrauregion. Ausserdem ist das Engadin im Vergleich doch eher eine teure Region.

EP: Trotzdem haben in der letzten Zeit immer mehr Asiaten das Engadin für sich entdeckt...

Lin: Ja, da sich die Einstellung der Reisenden etwas geändert hat. Sie suchen mittlerweile das Aussergewöhnliche.

«Hier finden die Gäste ihre Ruhe»

Das Engadin ist landschaftlich gesehen umwerfend, und es ist nicht so überfüllt wie die traditionellen Destinationen. Hier finden die Gäste die Ruhe und die Langsamkeit, die ihnen selber eher fremd ist.

EP: Was schätzen ihre Gäste sonst am Engadin?

Lin: Man muss hier keine Bedenken um seine Sicherheit haben, was für uns essenziell ist. Ausserdem ist das Klima im Vergleich zu unserer Heimat herrlich kühl und trocken. Die Bergseen sind unglaublich speziell für uns. Und wir sehen endlich einmal Schnee oder können ihn sogar anfassen.

EP: Besuchen Sie deshalb morgen die Diavolezza?



Regen oder Zwischensaison tun der guten Laune keinen Abbruch – Asiatische Gäste schätzen vor allem die Ruhe und die Langsamkeit hier im Engadin.

Archivfoto: Katharina von Salis

Lin: Genau! Die meisten kennen Schnee nur von Bildern. Hier kann man Schneemänner bauen oder eine Schneeballschlacht machen. Ausserdem ist das Diavolezzamassiv eine perfekte Fotokulisse.

EP: Ist es also kein Klischee, dass Asiaten immer am Fotografieren sind?

Lin: Nein! Fotografieren ist für uns sehr wichtig. Und deshalb gefällt es ihnen hier so sehr. Hier achtet man auf die Landschaft und weiss, wie man ein Haus bauen muss, dass es in die Umgebung passt. Bei uns wird die Umwelt nur zerstört, wir haben keinen Sinn für Ästhetik. Taiwanesen sind immer sehr überrascht, dass hier alles so schön aussieht. Von einem Motiv hier kann man so viele Bilder aus verschiedenen Winkeln schiessen.

EP: Was haben Sie hier sonst noch besucht?

Lin: Wir waren bereits im Unterengadin. Ich fahre mit jeder Gruppe meistens zuerst nach Tarasp, meinem Lieblingsort im Engadin. Das Dorf ist so

ruhig und man trifft kaum auf andere Touristen. Wir wandern dann immer in der wunderschönen Landschaft nach Scuol und entspannen dort im Bogn

«Die meisten sehen nur den See»

Engiadina. Das können wir aber nur, weil wir länger als einen Tag hier bleiben. Gäste die mit Car-Touren hier hin kommen haben meist lediglich die Zeit, um den St. Moritzersee zu besichtigen.

EP: Sie bleiben teilweise aber bis zu vier Tage...

Lin: Wenn es die Reiseplanung erlaubt... Im Sommer bringe ich die Gäste auf verschiedene Berge. Wir besuchen den Corvatsch, den Piz Nair, Muottas Muragl oder eben die Diavolezza.

EP: Und dass jetzt Zwischensaison ist stört Sie nicht?

Lin: Wieso sollte uns das stören? Es ist jetzt schon wunderschön für uns. Klar,

wenn ich mir das Tal in einem Monat vorstelle mit all den schönen Farben und Blumen... Aber wir haben sowieso nicht die Zeit um viele Sachen zu unternehmen. Wir können trotzdem wandern oder eine Fahrradtour machen.

EP: Und übermorgen fahren Sie mit dem Glacierexpress weiter nach Zermatt?

Lin: Nein, wir fahren mit dem normalen Zug nach Mürren ins Berner Oberland. Ich mag den Glacierexpress nicht. Es rüttelt zu stark in dem Zug. Ausserdem sind die Panoramafenster für meine Gäste sehr ungeeignet.

EP: Wieso das?

Lin: Asiaten mögen keine Sonne, da gebräunte Haut als nicht vornehm angesehen wird. Durch das Panoramafenster scheint die Sonne direkt rein. Ich bin einmal mit dem Glacierexpress gefahren. Die Fahrt wurde zum Desaster. Die Leute standen entweder im Zwischenabteil wo Schatten war, oder sassen auf ihren Plätzen – aber mit den geöffneten Regenschirmen.

Asiatische Gäste: Nächster Halt... San Molitz!

Die Wichtigkeit der Zunahme an asiatischen Gästen wird im Engadin unterschiedlich stark gewichtet.

Früher sah man sie die Kapellbrücke und die Jungfrau fotografieren, doch immer mehr asiatische Gäste suchen das Spezielle... und finden es im Engadin.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Ob in Reisegruppen oder als Individualtouristen, immer mehr Asiaten verlassen den Pfad der traditionellen Schweizer Reiseziele wie Wallis, Luzern und Bern und suchen das Neue. Dies finden sie in den letzten Jahren auch im Oberengadin. Neben den Golfstaaten und Brasilien gehören Indien und China zu den neuen Märkten, welche die Destination Engadin St. Moritz erschlossen hat. «Wir haben fast 13 Prozent mehr Übernachtungen von chinesischen Gästen», sagt Angela Rupp, die PR Leiterin der Destination. Und Potential ist noch vorhanden: «Mittlerweile gibt es beispielsweise von den 1,3 Milliarden Chinesen annähernd 7 Millionen die das Skifahren entdeckt haben.» Um dieses Potenzial auszuschöpfen, wurde Anfang dieses Jahres von der Destination eine chinesische Webseite aufgeschaltet, welche nicht bloss übersetzt wurde, sondern



Der asiatische Markt wird vor allem für das Oberengadin immer wichtiger. Im Unterengadin will man sich vorerst auf den deutschsprachigen Raum konzentrieren.

Foto: RhB

spezifisch auf die chinesischen Bedürfnisse ausgerichtet ist. Ausserdem ist Engadin St. Moritz auf «Weibo», dem chinesischen Pendant zu Twitter angemeldet.

Asiatischer Trend spürbar

Die Zunahme an asiatischen Gästen ist für die Hotels im Oberengadin spürbar. Für das Sommergeschäft seien Reisegruppen essentiell, sagt Christoph Schlatter, Chef de Réception des Hotels Laudinella. «Asiatische Gruppen machen den grössten Teil aus, da sie über den gesamten Sommer verteilt eine gute Basis an Übernachtungen bilden.» Man habe in den letzten zwei Jahren einen Trend feststellen können. Wäh-

rend früher höchstens eine japanische Gruppe in der Woche zu Gast gewesen sei, beherberge das Hotel heute praktisch täglich eine asiatische Gruppe. «Vor allem die Zahlen an Gästen aus Thailand, China und Indien haben zugenommen», so Schlatter. Das sei darauf zurückzuführen, dass sie in den letzten Jahren gute Verbindungen zu internationalen Reisebüros aufgebaut haben und den Markt selber aktiv bearbeiten, indem sie Reiseveranstalter aussuchen, und diese zu Werbezwecken einladen. Und die Arbeit ist laut Schlatter noch nicht beendet: «Momentan sind die asiatischen Gäste noch ein kleines Bächlein, daraus wird

aber in Zukunft noch ein grosser Fluss werden.»

«Asien ist kein Thema»

Weniger Schwerpunkt auf den asiatischen Markt legt die Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. «Wir haben vereinzelt Individualtouristen oder Gruppen, die Tagesausflüge machen. Der Anteil an Übernachtungen ist jedoch verschwindend klein», sagt Niculin Meyer, Mediensprecher der Destination. Wenn, dann seien Guarda oder Ardez die Hauptziele, da Asiaten vor allem auf der Suche nach rustikalen Fotomotiven seien. Die Destination mache laut Meyer aktiv keine Werbung: «Solange im deutschsprachigen

Raum noch Potenzial vorhanden ist, ist Asien kein Thema für uns.» Ausserdem habe man auch sprachlich keine Angebote. «Stellen sie sich beispielsweise eine Führung im Nationalpark vor! Bei den meisten «Guides» sind nach Romanisch, Deutsch und Italienisch die sprachlichen Fähigkeiten ausgeschöpft.»

Die neuen Märkte holen auf

Die Gäste aus den neuen Märkten haben zugelegt, die Zahl jener aus den Eurländern ist weiter zurückgegangen. Dies geht aus dem Geschäftsbericht 2012 der Destination Engadin St. Moritz hervor. Die Strategie, sich nicht bloss auf die Stammmärkte zu konzentrieren habe sich ausbezahlt, schreibt die Destination in einer Mitteilung. So habe man 2012 insgesamt 8,5 Prozent mehr Übernachtungen von Gästen aus Japan, China, Indien, den Golfstaaten, Russland und Brasilien generieren können. Seit 2007 sei das eine Zunahme von 60000 Logiernächten. Trotzdem könne man mit den neuen Märkten den Rückgang der Stammmärkte (-13.3 Prozent) nicht kompensieren. (ep)

In der Zwischensaison offen

**WIR SIND AUCH
IM FRÜHLING
FÜR SIE DA!**

Öffnungszeiten
im Monat Mai

Mo - Fr
09.00 - 12.00
14.00 - 18.00
Samstag geschlossen

Tel. 081 842 63 89
Fax 081 842 81 31
papeterie-schocher.ch



PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

Schocher



RESTORANT PIZZERIA GRILL

ZUOZ 081 854 06 17

- Ab 10 Franken Pizza Margherita vom Holzofen / auch Take Away
- Steak vom Grill
- Mittagsmenü Fr. 16.50
- Täglich geöffnet

Bruno Gadola
Via Crusch 7524 Zuoz pizza.lupo@gmail.com

Qualität zum Erfolg
www.weag.ch
Tel.044 709 28 29

WERBEGESCHENKE
Das Haus der Werbemittel
WEAG



www.weag.ch
Tel.044 709 28 29
Bewährte Klassiker

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 10.00-12.00 Uhr / 15.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-12.00 Uhr / 14.00-16.00 Uhr
Vom 13. bis am 20. Mai geschlossen wegen Umbaus

LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR
BOUTIQUE

Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz · Tel. 081 833 08 33

Michael Pfäffli AG | Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2013:

Zwischensaison

29. April bis 19. Mai:

Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr
Sa geschlossen

Saison

ab 21. Mai:

Mo-Fr 08.00-12.00 Uhr
13.30-18.00 Uhr
Sa 08.00-17.00 Uhr
durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr

Pomatti
Mehr als Strom.

Haben Sie Probleme am **COMPUTER?**

Computer-Unterstützung - Schulung - Beratung

Privatkurse bei Ihnen zu Hause
speziell für Anfänger und Senioren - individuell
und flexibel - Sie bestimmen Tempo und Lernziel

Problemlösung aller Art im PC-Bereich
Internet, E-Mail, Drucker, Handy, Datensicherung etc.

Verkauf von Hard- und Software
Lieferung direkt zu Ihnen nach Hause inkl. Installation

Cécile Koller, Tel. 081 833 36 28 oder 079 645 28 82

www.ceko.ch

c.koller@ceko.ch

corviglia sport shop
st.moritz

Unsere Öffnungszeiten im Mai:

Di-Fr 09.00-12.00 / 15.00-18.00
Sa 09.00-12.00 / 14.30-16.30
So/Mo geschlossen

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Via Maistra 21 · Tel. 081 833 44 77

176.789.691

**Mitteilung
an unsere werte Kundschaft**

In der Zeit vom 4. Mai bis und mit 1. Juni bleibt unser
Geschäft jeweils

am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.

Ab 3. Juni nur Montagvormittag geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Im **Schlüsselservice** und **Tierartikel-Shop**
an der Via Maistra 41 haben wir keine Betriebsferien.
Samstag geschlossen

Eisenwaren- und Haushaltartikel
Schlüsselservice · Tresore
Tierartikel-Shop
St. Moritz
Telefon 081 833 49 50
Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@
bluewin.ch

176.789.673

ZUOZ RESTAURANT

Für die Daheimgebliebenen

Im Mai offen!

Dienstag/Mittwoch Ruhetag

Telefon 081 851 22 00

restaurant@allegra-golf.com

Gilbert und Jole Stöhr-Paravicini

Liebe Gäste, wir möchten Sie
informieren, dass wir am 22. Juni 2013
das Restaurant Allegra Golf nach sieben
schönen Jahren definitiv verlassen.



In der Zwischensaison offen

Zwischensaison-Öffnungszeiten

(12. April bis 17. Mai)

Dienstag-Donnerstag 08.30-12.00 Uhr, 14.00-18.30 Uhr
 Freitag durchgehend 08.30-18.30 Uhr
 Samstag geschlossen

cut me

coiffeur silvaplana

chesa munterots, 7513 Silvaplana, www.cutme.ch
 call 081 828 82 84

SEAH
 HAIRSPA

gruber SPORT
 Immer gut bedient

SEIT JAHREN UNSERE PARTNER NR. 1

MAMMUT

LOWA
 Outdoor- & Skiboote

Wir sind auch im Mai für Sie da

GRUBER SPORT - PONTRESINA
 081 842 62 36 - gruber-sport.ch
 Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 16 Uhr)

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN:

Mo-Fr	8.00-12.00	13.30-18.30
Sa	8.00-12.00	13.30-16.00



BALI SET
 (ohne Beistelltisch) **CHF 1'340.-**

Cho d'Punt 47
 7503 Samedan

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der Zwischensaison auch geöffnet!

APÉRO STÜBLI SUDÉR



WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison

Das Hotel Crusch Alva ist im Mai für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab **CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.** Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 9.00-22.00 Uhr geöffnet. Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits

1 Tasse Kaffee und 1 Stk. Kuchen für **CHF 7.-**
Spargelhit: Entrecote (200 gr.) mit Weissm Spargel, frischen Kartoffeln und Sauce Hollandaise **CHF 38.-**

HOTEL CRUSCH ALVA***

Restaurant Cruschetta & Restaurant Stüva
 Via Maistra 26
 CH-7524 Zuoz
 Tel.: +41 81 854 13 19
 E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

EDITH SAPPL
 CASPAR BADRUTT
 TEL. 081 833 14 75

**I bliba i mim Näschtli,
 das isch für mi
 immer no s'Beschtli!**

I freuä mi uf Üch
 Üchi Edith Sappl

176.789.687

Der schönste Zeitvertreib
 bis zum Sommer:
**Gemütliches Geniessen
 im Colani Stübli**



Wir freuen uns,
 auch in der Zwischensaison
 täglich für Ihren Genuss
 da zu sein.

Familie Thomas Walther
 7504 Pontresina
 Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.789.680

**Bin den ganzen April
 und Mai für Sie da.**
 Ferien vom 8. bis und mit 25. Juni

**Nails/Kosmetik/Manicure
 Pedicure SFPV/Epilationen**



Charlotte Robbi
 Via dal Bagn 6, 7500 St. Moritz
 Tel. 081 833 27 07, Tel. 079 433 68 45
nailkosmetik.you@bluewin.ch

176.789.679

Ausverkauf noch bis 15. Mai 2013
30-50 % Rabatt auf das ganze Sonnenbrillensortiment

Suchen Sie eine neue Brille?

Die neuen Brillenkollektionen sind eingetroffen!!
 Prada/Dolce Gabbana/Tom Ford/Oakley und weitere



Der Optiker im Engadin

Rutz

www.rutz-stmoritz.ch

Öffnungszeiten im Mai : Mo - Fr. 9-12 + 14-18 h Samstag geschlossen

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

Invid

a la

Radunanza cumünela nr. 2/13

Lündeschdi, 3 gün 2013,
20.15 illa sela cumünela

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela nr. 1/13 da lündeschdi, 15 avrigl 2013
2. Quint da gestiun 2012
3. Constituziun cumünela; adattamaint art. 55
4. Lavuors publicas; rimplizzer il veicul cumünel; credit CHF 145'000.–
5. Sport; Cuschina Restaurant La Piruetta; credit CHF 1'800'000.–
6. Varia

Suprastanza cumünela da Schlarigna
il president: R. Camenisch
l'actuar: B. Gruber

Schlarigna, 13 meg 2013

176.789.995

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun per la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicho cotres la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Sar Jon e duonna Heidi Manatschal, Crusch 22, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Annex chesina d'üert a la fatscheda vers nord

Via: Crusch 22

Nr. da parcella: 1455

Zona d'utilisaziun: Zona d'abiter 2

Temp da publicaziun: dals 22 meg fin als 10 gün 2013

Ils plauns staun ad invista sün la chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 15 meg 2013

Per incumbenza da la cumischium da fabrica:
l'administraziun da fabrica
176.790.055

Anna Letta Filli- Bonifazi 1927 - 2013

Necrolog Als 9 mai 2013 ans ha bandunà per adüna noscha chara conabitanta Anna Letta Filli. La trista nouva da sia mort ans ha fat gronda malavita. Anna Letta d'eira üna persuna cordiala, quietta e modesta. Ella d'eira la duonna da meis bun ami Emil Filli ch'eu cugnuschava amo da meis temp sco magister a Guarda. Daspö ch'eu tilla n'ha inscuntrada davo blers ons quia in Chasa Puntota vaina bler pudü ans quintar da bellas algordanzas da temps passats. Quellas discussiuns sun statts per nus ün passatemp agreabel. Dürant las ultimas eivnas sun sias forzas idas al main ed als 9 mai tilla ha il Tuotpussant deliberada da sias sufrentschas in sia vita teistra.

A la chara trapassada giavüschaina ün quaid repos.

Jachen Riatsch, Chasa Puntota, Scuol

www.engadinerpost.ch

E darcheu cumparan novas chanzuns

Il giuven musicant e chantadur Dario Widmer da Zernez edischa seis terz disc compact

Quista stà publichescha Dario Widmer – cuntschaint sco Dario & Spinfire – seis terz disc compact. Cullas chanzuns rumantschas giöda'l success. Pel nouv proget desista'l da sia agna band.

Il giuven musicant e chantadur da Zernez, Dario Widmer, es pel mumaint fich ingaschà. Ultra da lavurar in ün pensum dad 80 pertschient i'l uffizi da marketing da las Pendicularas da San Murezzan, fa el ün stüdi da marketing. E – uschè dasperapro – amo seis terz disc compact. «Eu sun svesst stut quant bain cha tuot mias incumbenzas as laschan cumbinar», disch el. Cuntschaint sül palc da musica es el dvantà sco Dario Widmer, e davo sco Dario & Spinfire. Uossa s'ha la situaziun però darcheu müdada: Dario es sulet. Sia gruppa da «Spinfire» es scholta. Seis success es tenor el però garanti. El registrescha pel mumaint giöda seis terz disc compact. Oramai capita quai cun musicants professionals da la Bassa.

«100 pertschient Dario Widmer»

Il nouv disc compact da Dario Widmer cumpiglia dudesch chanzuns rumantschas cha'l giuven artist ha scrit svesst. Ellas sun tuottas rumantschas e trattan differents temas da la vita chi fan impreschiun ad el. «Quist disc compact es darcheu 100 pertschient Dario Widmer», intuna'l. «Uossa stögglia amo üna vouta ir a Lucerna a tour sü amo tscheras passaschas da chant e lura po meis nouv disc gnir battià e davo vendü», disch el cun tschera riantada.

Il terz disc da Dario Widmer sta per uschè dir suot l'insaina da sentimaints: Da quels d'amur e da sömmis. Duos chanzuns sun quellas preferidas da Dario Widmer. «La chanzun cul nom 'Rockstar' es nada causa meis sömme da dvantar ün di ün da quels stars», declera il giuven. «Eu less a tai», es tschella chanzun preferida. «Quella n'haja scrit

per mi'amia e perquai es ella tuot speciala e fich sentimental», manaja'l. Lura daja amo duos chanzuns chi han ün nom inglais. Trar ün sigl dals duos titels inglais nu's stöja però: «Be ils titels da las chanzuns sun inglais – il text es naturalmaing eir quia rumantsch.»

Daplü experienza – damain lavur

In congual culla lavur prestada cun registrar seis prüm disc compact da l'on 2007, es la registraziun da seis plü nouv disc per el ün plaschair. «Grazcha a l'experienza fatta as riva da lavurar plü

svelt e plü efficiaintamaing», disch Dario Widmer. Ultra da quai haja'l uossa darcheu la pussibilità da collavurar cun persunas professionalas e cha quai as bada insomma cur chi's es aint il studio. «Bler nun han quellas persunas da savair: Grazcha a lur experienza ed a lur lavur professionala funcziuna simpelmaing tuot da prüma davent», disch Widmer. Cul chant rumantsch ha Dario Widmer fat fich bunas experienzas. «Eu sun ün zich ün exot sül marchà da musica – ma eu n'ha grond success grazcha a quel fat», intuna'l.

Battaisem dal DC in patria

Eir il terz disc cha Dario Widmer edischa, gnarà battià in sia patria, in Engiadina. «I'm sta a cour da preschantar mias novas chanzuns i'l ravuogl ingio ch'eu viv e lavur», manaja'l.

Sco cha seis nouv disc ha nom nu vuol il giuven musicant e chantadur amo tradir. O meglter dit, el es in tschert: «Eu am stögl uossa decider tatter duos noms», declera'l. Cha quai capitarà però prosmamaing, imprometta'l. (anr/mfo)

www.dario-widmer.ch



Concentraziun totala: Dario Widmer registrescha seis terz disc compact.

fotografia: mad

Forum

L'Engiadina Bassa funcziuna eir in mai

A mai sco president da la società da commerzi e mansteranza d'Engadina Bassa disturba ferm l'artichel illa Posta Ladina dals 17 mai cul titul «e darcheu es l'Engiadina vöda.»

Eu nu cugnusch detagls da l'Engadin'Ota. Pussibel cha la constataziun tuorna per quella regiun. Ma sgüra na per l'Engiadina Bassa. Scuol es il lö il plü grond d'Engiadina Bassa e sgür'eir quel cul plü bler turissem. Perquai am permet eu da nomnar duos cifras da Scuol, per muosar sü, cha l'Engiadina Bassa nun es vöda. Ün terz dals hotels e restaurants sun averts d'ürant tuot la stagiun morta. Pro las butias esa amo meglter. Quia restan nempe duos terzs da quellas avertas d'ürant tuot la periöda nomnada. L'ultima fin d'eivna d'avrigl ha gnü lö l'EBexpo, cun raduond 7000 visitaduors. Uschè chi's po sgüra constatar, quai ch'eir l'EBexpo conferma, cha l'Engadina Bassa nun es vöda in mai.

Minchatant s'haja l'impreschiun cha per constataziuns negativas vegna citada l'Engiadina Bassa e per quellas positivs plütost l'Engadin'Ota. Sco president da la società da commerzi e mansteranza d'Engadina Bassa füss eu cuntaint, scha in avegnir gnissa plü suvent co i'l passà, resguardà il cunfin tanter las nomnadas regiuns, per comunicaziuns negativas e naturalmaing eir positivs. Claudio Andry, Ramosch



Stagiun morta es...

... cura cha'ls areals da parkegi da las pendicularas sun vöds, anzi vödichems. Quiettaivel scha eir la tecnica ha badà che chi capita davo la rain e signalisescha il fat allegravel als automobilists. Adonta da la stagiun morta resta però serrada la barriera. Güst uossa cunvgnissa da schachar il pom e tour incunter il bigliet squitschà, spettar cha la barriera as driva ed inviar l'auto in direziun dals parkegis. Uschè blers parkegis libers nu daja mai plü per l'inve-

staziun fatta. «Parkegi liber garanti» pudess lura eir esser stampà sül bigliet.

Subit profitar da quist opportunità, bainbod sun ils parkegis darcheu plain stachits. Ma atenziun, i pudess esser plü simpel da tscherchar e d'occupar l'ultim parkegi liber d'ürant la stagiun, co da decider per ün dals tschients parkegis libers d'ürant la stagiun morta. (jd)

fotografia: Jon Duschletta

«Eu nun ha mai dudi a cridar a l'erba»

Üna lecziun d'insai cun Paul Hodgson, il Headpro da la piazza da golf Vulpera

La stagiun dal club da golf Vulpera ha cumanzà in sonda cun ün di d'insai. Da la partida eir bap e figl. Duos chi han giovà insomma per la prüma jada golf.

JON DUSCHLETTA

«Golf fa gnir arsantà», avertischa Claudia. Ella es Tudais-cha, intourn 50 e na la prüma jada sülla piazza da golf. Ella passainta ün pèr dis in Engiadina Bassa e profita da l'invid dal club da golf Vulpera per quist di d'insai. Daspö bod duos ons nun ha ella plü toc balla. Impreschiunant quant svelt chi's invlida la tecnica da golf. Almain ils oters duos participants da quista lecziun da golf sun s-chets principiants. Els cugnuschon il golf be dal verer. Per precisar, il bap s'algorda d'avair lavurà in l'età cha'l figl ha uossa, duos eivnas sco Caddy sülla piazza da golf da Samedan. Sias algordanzas da quels dis da servezzan, da las chaminadas e da la relaziun distanziada tanter golfists e Caddy sun tuorblas, ma na fich allegraivlas.

Tuot be üna dumonda dal svung

Dimena, scha'l fier nomer set 7 schuschura pro la prüma tentativa tras l'ajer sainza tocker la ballina gelgua, alura es quai dischfurtüna. Be ed unicamaing dischfurtüna. Fingia la prosma ballina lascha nempè la Driving Ranch cun ün cloc e's placha be precis al lö. «90 per tschient dals sbagls pro'l gö da golf capiton cun tour svung pel cuolp» disch Headpro Paul Hodgson. El sa da che



Il svung es la basa d'ün bun cuolp da golf. Tuot il rest es trenamaint.

fotografia: Jon Duschletta

ch'el discorra. Daspö passa trenta ons es el magister da golf ed ha hoz cumanzà sia seguonda stagiun a Vulpera. «Golf es movimaint, il cuolp svesa gravitaziun – nügli'oter.» Logic, uossa es cler, perche cha a verer a giovar als golfists para tuot uschè «easy», uschè evidaint, cha mincha lecziun da golf para munaida büttada aint pel Green.

Hodgson ria. El deriva da la cità da Colchester, County Essex, i'l nord-ost da Londra. El ha bler incletta per l'umir ironic. Avant co gnir in Engiadina Bassa ha el lavurà ses ons in China. «Là basta da muosar üna jada la posiziun da las chommas o dals mans sül fier.»

Hodgson es restà impreschiunà dals Chinois e lur dun per l'incletta e lur diligenza. «In Germania stögla muosar il listess adüna tschinch, ses jadas.» Il Headpro ha propi umir, el ha dit «in Germania», e na «in Svizra.»

Il permiss da «masinar» sün piazza

La piazza da golf da Vulpera es gnüda fundada avant 90 ons, dal 1923, sco teugnimaint dals giast da cura. La piazza actuala es gnüda refatta dal 1980. Nouv fouras (Par 64) sun construidas in üna cuntrada plaina da muots e gods da dschembers. Pitschen, idillic e simpatic. Las nouv fouras vegnan giovadas

duos jadas – da quelli chi sun restats arsantats davu lur prüma lecziun da golf ed han fat la uschenomada «madranza da la piazza». Quai es ün zich sco far il permiss dad ir cul auto, declera la collega tudais-cha. Il club da golf ha tenor seis manager, Markus Vesti, raduond 350 commembers. Il cuors d'insai da la bunura nun ha portà nouvs commembers. Vesti po sperar amo sülla gruppa chi s'ha annunzchada per il cuors dal davomezdi. Sia dischillusiun nun es gronda: «Actualmaing sun amo vacanzas, id es Tschinquaisma e las previsiuns da l'ora d'eiran noschas.» Per furtüna be las previsiuns. Il sulai spen-

dura e's reflecta sülla pitschnas cullinas gelguas chi sun bain derasadas sün tuot il verd tanter la Driving Ranch e la gruppa da bos-cha, a 150 meters distanza. Cun quist'ora as remetta eir darcheu l'erba svelt. S-chüsa, il tschisp naturalmaing. El ha diversas feridas dals fiers nommer set (Mashie Niblick) e pür inandret dals Chippers. Paul Hodgson ria darcheu. «Scha'l tschisp resta inter, alura nu vais giovà golf» disch el ed agiundscha: «In meis 30 ons ch'eu giouv a golf nun haja mai dudi a cridar a l'erba.»

Hole in one

14 fiers sun maximalmaing i'l Caddie, la tas-cha tipica dals golfists. Duos da quels han bastü per la prüma lecziun dals principiants. Pel Putter nun ha il temp dischplasmaing plü bastü. Ma quai nun es mal, quai nun es insomma ingüna sfida. Quai es sco Minigolf. Là grataja almain da temp in temp ün «hole in one» eir sainza scharpas albas e manetschas da chürom. Hodgson insista: «Golf nun es ingün sport da forza. Quia quinta be timing e tecnica.» Greiv da crajer, vezzond a trar la ballina da golf sur plüs tschient meters distanza. Ma davu ün pèr cuolps esa cler – la prüma tratta es la plü greiva, davu cumainza il sport a far plaschair, sinceramaing. Basta, cumanzain subit cul trenamaint: pozzar la balla sül Tee, ir in posiziun, angular la schnuoglia, pensar a tuot tschellas indicaziuns dal Headpro e fixar la ballina culs ögls. Fixar quista ballina, tour svung, downswing e through-swing. Pür davu ün'eternità: dozar il cheu e guardar davu a la ballina chi svoula e svoula.

«Ün chan douvra cunfins»

Cuors obligatorics per chans i'l chantun Grischnun

Daspö tschinch ons es obligatoric i'l chantun Grischnun chi's sto far ün cuors da teoria ed ün cuors da pratica per tgnair ün chan. Il böt da quists cuors es cha'l possessur ha suot controlla seis chan.

Avant ün pèr ons as dudiva adüna darcheu da greivs accidaints tanter chans e persunas. Quai ha dat grondas discussiuns e la blera glied vaiva üna rabgia sü per quellas bes-chas. «La gronda part es il sbagl da l'uman scha chans dvaintan agresivs», disch Guido Picononi da Champfèr, manader dals cuors obligatorics e trenader da chans. Chi chi vuol ün chan sto savair cha per uschè üna bes-cha as douvra temp e pazienza. «Ün bes-cha nun es ingün giovaret e güsta ün chan po gnir divers ons vegl», cuntinua'l. Il cuors da la teoria ston far be quellas persunas chi han la prüma jada ün chan. Il cuors practic invezza ston absolver tuot ils possessuors da chans in Grischnun.

Il possessur es il patrun na il chan

Sün tuot il muond daja 343 razzas da chans ed els derivan da la famiglia dals lufs. Il chan es la prüma bes-cha chi viva daspö tschientiners culs umans. Daplübod gnivan dovrats ils chans per trar schlitras o chars e cur chi nu tils dovraivan plü schi gnivna laschats libers o dafatta mazzats. Pür cur cha l'uman ha cumanzà a far concurrenz da sveltezza cun chans han quellas bes-chas survgnü üna valur. Hozindi dependa la valur dal chan tenor la bellezza e la prestaziun. Ils chans vegnan dovrats per ir a chatscha, far guardgia, far retscherchas da

persunas e da bes-chas feridas o simplamaing sco chan da famiglia.

«L'età da trais fin ot eivnas es pro'l chan la plü importanta da la vita», declera Guido Picononi. Tuot quai cha'l chan vain a cugnuschier durant quel cuort temp til resta, sajan quai persunas, be-schas, ogets, odurs e differentas caneras. Picononi es persvas cha'ls cuors mainan fiduzcha al possessur sco eir a la bes-cha. «Il böt es quel, da survgnir darcheu ün meglider image pels chans e da demuossar cha'ls possessuors han lur chans adüna ed in mincha situaziun suot controlla.»

Situaziuns dal minchadi

Il cuors practic düra tschinch uras. Las gruppas vegnan insembel üna jada l'eivna a lavurar cun lur chans e per imprendir ün da tschel, sco cha'l manader dal cuors declera. Guido Picononi observa cun ögl critic co cha'l chan ed impustüt eir il possessur reagischa, schi vegnan in contact cun otra glied e cun oters chans. El sustegna al patrun cun cussagls e til muossa differentas lezchas per chi regna üna buna armonia tanter patrun e chan. Ils tests muossan co ch'ün chan reagischa in situaziuns dal minchadi. Che reacziun muossa'l schi vain in-

cunter ün velociclist, üna persuna cun ün bastun o ün'umbrella o schi vegnan incunter persunas chi han temma d'ün chan.

A persunas chi han temma da chans cussaglia il trenader da chaminar inavant e na star salda e dad evitar da verer al chan aint ils ögls. Uschè nun as provochescha la bes-cha e tenor sias experiencias nu capita otramain. Ün lö adattà per trenar cha'l chan s'adüsa vi da tschertas caneras es la piazza da la staziun da trens. La canera dals vaguns e da las locomotivas, il travasch da glied, la canera da las valischs e plüssas vuschs, tuot quai sun caneras

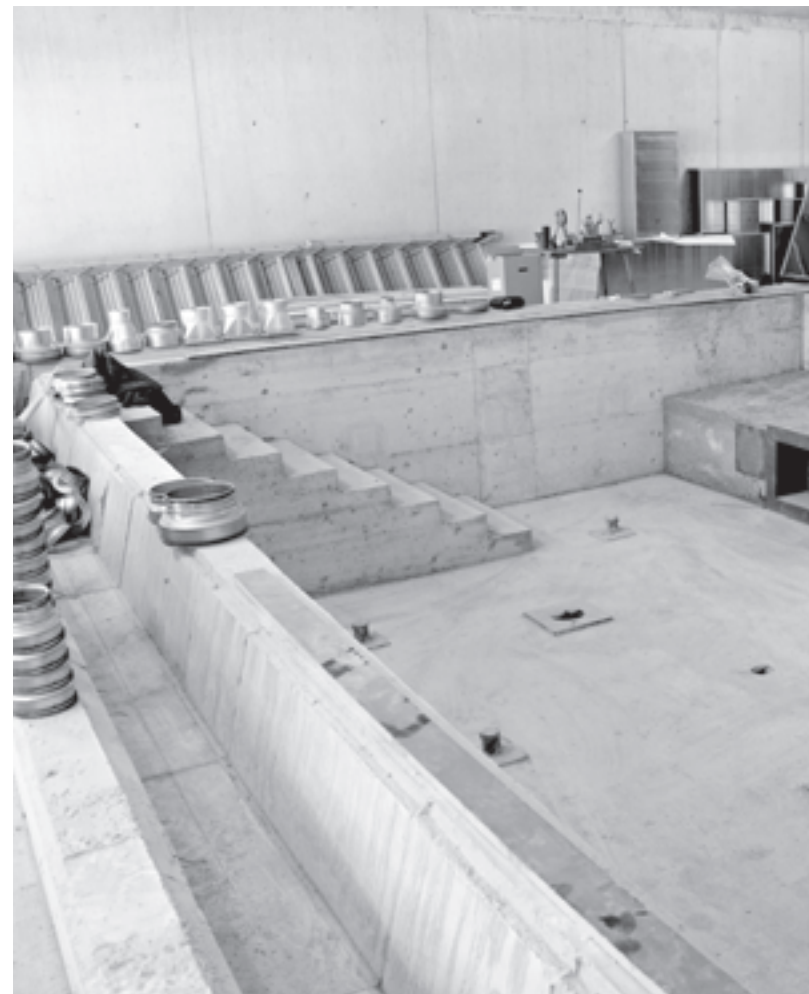
ch'ün chan sto il prüm gnir a cugnuschier.

Tuot quistas situaziuns vegnan simuladas durant il cuors, impustüt però eir situaziuns ingio cha'l possessur e seis chan vegnan in contact cun oters chans. In üna seguonda fasa controlla Guido Picononi il cumportamaint dal chan cura ch'el es liber e sainza tschinta. Quant svelt riva il possessur da reagir e da clamar inavo seis chan? «Impustüt quista part dal cuors es importanta», intuna'l. «Scha la fiduzcha tanter patrun e chan tuorna, schi as poja evitar bieras situaziuns dischagreablas.» (anr/rd)



Ils cuors vegnan normalmaing fats in gruppas cun quatter chans a la jada. Ils participants da schnestra: Dario Tognini, Guido Picononi, Gian Fadri Schorta, Fadri Werro e Jon Andri Willy.

fotografia: Romana Duschletta



Test: Das grosse 25-Meter-Becken ist bereits mit Wasser gefüllt. Die Dichte des Beckens wird getestet. Rechts das künftige Entspannungsbad im Wellness-Bereich.

Fotos: Reto Stifel

In 406 Tagen fliesst und sprudelt hier das Wasser

Die Bauarbeiten beim St. Moritzer Hallenbad und Sportzentrum Ova Verva laufen auf Hochtouren

Tonnenweise Beton, 250 Laufmeter Glasfassade, Kilometer von Kabeln und Röhren: Was beim Ova Verva in St. Moritz verbaut wird ist eindrücklich. Der Bau selber ist es auch.

RETO STIFEL

Eine «heitere Ruhe und Gelassenheit» soll das Hallenbad und Sportzentrum Ova Verva in St. Moritz dereinst ausstrahlen. So hat es Architekt Andrea Deplazes anlässlich des Spatenstichs vor gut einem Jahr formuliert. Ruhe und Gelassenheit: Das trifft man zurzeit auf der Grossbaustelle in St. Moritz-Bad nicht an. Kein Wunder: Von heute Dienstag an gerechnet in genau 406 Tagen – am 1. Juli 2014 – soll alles fertig sein. Bis dort gibt es noch einiges zu tun. Aktuell laufen gerade die Installationsarbeiten im ganzen Gebäude: Installationen für die Lüftung, die Heizung, das Sanitäre und das Elektrische: Meterweise werden Röhren verlegt, Kabel eingezogen und Lüftungselemente montiert. Jetzt zeigt sich, ob beim Rohbau an alles gedacht worden ist, die notwendigen Schächte und Kanäle vorhanden sind. Bis zu 50 Bauarbeiter befinden sich momentan auf der Baustelle. Trotz des emsigen Treibens: Bauleiter Johannes Groll strahlt jetzt schon die

Ruhe und Gelassenheit aus, die dereinst in diesem Gebäude herrschen soll. Sicherem Schrittes führt er vom Garderobengeschoss durch die hohe Säulenhalle mit Empfang, Information und Outdoorshop, verweist auf das Oberlicht, durch das die Sonnenstrahlen dereinst Licht in das Gebäude bringen werden.

Vom Dunkeln ins Helle

Der Weg zu den Garderoben führt am Fitnesscenter vorbei, nach dem Umziehen und Duschen geht es zwei Stockwerke höher, ins eigentliche Herzstück der ganzen Anlage, ins Bädergeschoss. Viel Beton ist zu sehen, verschiedene Becken und grosszügige Fensterfronten, durch die das Licht jetzt schon für eine helle, freundliche Atmosphäre sorgt. «Vom Dunkeln hinauf ins Helle, das ist Teil des Konzeptes dieses Bades», sagt Groll. Erreicht wird das einerseits auf natürliche Art und Weise mit dem Lichteinfall, andererseits mit der Materialisierung. Sind die Plättli und Böden im Garderobebereich eher dunkel gewählt, werden sie in den oberen Geschossen heller.

Auffallend sind die grossen, tragenden Säulen, die den Eindruck des Tempelbades vermitteln. Sie sind – wie die Sockelfassade auch – in Weissbeton gehalten. Weil diese Säulen bereits jetzt stehen müssen und Weissbeton anfällig für Verschmutzungen ist, sind die Säulen eingepackt. Wie übrigens auch die 250 Laufmeter Glasfassade. Kein

Kratzer soll stören, wenn das Bad in Betrieb geht.

Wassertest in den Becken

Der Blick fällt ins Hauptbecken mit den sechs 25-Meter-Bahnen. Da hat es doch tatsächlich bereits Wasser drin. «Wir müssen testen, ob das Becken dicht ist», sagt Groll. Später wird eine Abdichtungsschicht auf den Beton kommen, dann noch die Plättli. So ist das Becken also dreifach gesichert gegen undichte Stellen. Ein U-förmiger Tunnel führt in einen geschlossenen Bereich des Bades, den Kinder, Jugendliche und erwachsene Kinder lieben werden: den Funtower mit den drei Röhrenrutschen. «Das wird ganz etwas Spezielles und Einzigartiges», freut sich Hansruedi Schaffner als Gemeindevorstand und Vorsitzender der Hallenbadkommission heute schon auf diese Attraktion. Vom dritten Geschoss kann bis hinunter zum Eingangsbereich ge-

25 Tonnen Beton

Bauherrschaft des 64,7 Millionen Franken teuren Projektes Ova Verva ist die Gemeinde St. Moritz. Architekten des Hallenbades und Sportzentrums ist die Arge Bearth & Deplazes, Morger + Dettli. Das Gebäudevolumen beträgt 56 000 Kubikmeter, die Geschossflächen insgesamt weisen 12 200 Quadratmeter auf. Die Hälfte davon entfällt auf die Hauptnutzfläche, davon 3 200 m² auf den eigentlichen Hallenbadbereich mit 25-Meter-Becken, Sprungbecken, Nichtschwimmerbecken, Kinderplanschbereich, Aussenpool und Funtower. Das Fitnesscenter ist für Kraft- und Ausdauertraining bestimmt, im SPA-Bereich hat es eine gemischte Saunalandschaft mit separatem Damen-SPA, ein Entspannungsbad und Ruheräume, Behandlungskabinen und eine Wellnessbar. Das Restaurant verfügt über 90 Innen- und 40 Aussenplätze und ein Badbistro. Im Langlauf- und Outdoorsportzentrum mit direktem Zugang von der Loipe finden sich Garderoben, ein Outdoor-Shop sowie ein Wachs- und Serviceraum. Insgesamt sind 10 534 m³ Beton verbaut worden, das entspricht 25 Tonnen.

Spatenstich war im April 2012, die gesamte Bauzeit beträgt 26 Monate. (rs)

rutscht werden, in Röhren, die vor allem vom Lichtspiel leben und auch ganz schön steil werden. «Turbo», «Racer» und «Magic» nennen sich die Röhrenrutschen. Auch auf diesem Geschoss ist der ganze Restaurationsbetrieb angeordnet. Mit idealer Sicht auf den Kinderbad-Bereich und einer Terrasse. Auch das Aussenbad hat bereits konkrete Formen angenommen. Ursprünglich angedacht war ein Wasserfall von der Decke in dieses Bad. Daraus wird ebenso nichts wie aus dem grossen Cheminée im SPA. «Wünsche und Ideen sind immer viele vorhanden, aus Vernunftsgründen muss man sich dann häufig anders entscheiden», sagt Schaffner mit einem leichten Bedauern in der Stimme.

Weiter führt der Rundgang in den vierten und obersten Stock – ins Wellnessgeschoss. «Nacktbereich», «Ruheraum Damen» «Dampfbad»: Die einzelnen Räume sind bereits angeschrieben. Allerdings erst zur «Probe». Die richtige Signalisation muss noch bestimmt werden. Eine der Aufgaben für die Hallenbadkommission, die sich einmal pro Monat trifft und die finalen Entscheidungen trifft. Meistens auf Vorschlag des Ausschusses Hallenbad. Dort sitzen neben Vertretern der Gemeinde vor allem die Fachleute des Planerteams.

Verborgen im Dach des Tempels liegt dieser Bereich. «Eine intime und ruhige Innenwelt», heisst es im Baubeschrieb. Die Damen werden einen speziell abge-

trennten Bereich vorfinden mit Bio-Sauna, finnischer Sauna und eigenem Ruheraum. Und für die Besucher, die lieber in Badekleidern schwitzen, gibt es ein eigenes «Textil-Dampfbad»...

Das wichtige Technikgeschoss

Ist damit der Rundgang beendet? Nein! Johannes Groll führt zum Schluss in den Bereich, den kaum je ein Badegast zu Gesicht bekommen wird: Das Technikgeschoss. Hier ist alles etwas niedriger und bereits jetzt vollgestopft mit Röhren, Leitungen, Lüftungselementen, Generatoren und neun riesigen Behältern. Es handelt sich um die Filteranlagen für die Wasseraufbereitung. Eines wird rasch klar: Ohne dieses versteckte Geschoss würde im neuen Hallenbad und Sportzentrum rein gar nichts funktionieren.

Zurück an der frischen Luft, fällt der Blick noch einmal auf das imposante Gebäude. Bis sich hier in exakt 411 Tagen die ersten Badegäste im Wassertummeln werden, benötigt es noch viel Arbeit, manche Sitzungen und starke Nerven. Das weiss auch Johannes Groll. Denn jetzt, wo der Innenausbau konkrete Formen annimmt, werden schon bald über 100 Arbeiter auf der Baustelle sein. Da gilt es zu koordinieren, abzuwägen und zu entscheiden. Mit einem Ziel: Am 1. Juli 2014 der St. Moritzer Bevölkerung das Bad zu übergeben, auf das sie so lange gewartet haben.

www.ovaverva.ch



Bauführer Johannes Groll (rechts) mit Hansruedi Schaffner.



Die Lüftungselemente sind zum Einbauen bereit.

Die Jäger suchen den Dialog

Scuol beherbergt die 99. Delegiertenversammlung des Bündner Patentjägersverbandes

Dieses Jahr feiern der Bündner Patentjägersverband und die Jagdsektion Lischana Scuol ihr 100-jähriges Bestehen. Grund genug für eine kritische Standortbestimmung und ganz viel Festlaune.

JON DUSCHLETTA

«Ohne Jäger kein Wild» – dieser Slogan auf grünem Hintergrund klebte jahrzehntelang auf den Hecks unzähliger Fahrzeuge. Die meisten dieser Fahrzeuge sind mittlerweile verschrottet worden, das Bonmot aber hat überlebt. Vor 100 Jahren standen die Bündner Jäger zusammen und gründeten 1913 den Bündner Kantonalen Patentjägersverband BKPJV und bereits auch schon einzelne regionale Jagdvereine, sogenannte Sektionen. Im Oktober des gleichen Jahres wurde die Sektion Lischana Scuol gegründet.

Patentjagd in Gefahr

Die damalige Einigkeit der Jäger mutet heute seltsam an, war aber nötig, um die drohende Änderung des Jagd-



Die 100-Jahr-Feierlichkeiten vom kommenden Wochenende in Scuol haben ein vordringliches Ziel: Die Bevölkerung für die Belange des Jagdwesens sensibilisieren.

Archivfoto: Sarah Walker

systems zu bekämpfen. Um 1910 plante die Bündner Regierung nämlich eine Systemreform und wollte die bis anhin bewährte Patentjagd durch die Revierjagd ersetzen. Wild war zu Beginn des Jahrzehnts in grosser Zahl vorhanden. Die Revierjagd hätte dem Fiskus willkommene Finanzmittel in die Kasse gespült. Gleichzeitig erlebte der Tourismus im Kanton und vor allem im Engadin seine Blütezeit.

Die Patentjagd hat überlebt, die Einigkeit unter den Jagenden nicht. Selbst Jäger geben zu, dass nach Aussen der Eindruck von Uneinigkeit und mitunter auch etwas Bündner Dickköpfigkeit entstehen kann. Die Welt der Jagd ist eine weitgehend in sich geschlossene Welt. Mit vielen geschriebenen und ebenso vielen ungeschriebenen Gesetzen – aber allorts viel Herzblut. Die Organisatoren der Festivitäten zum runden Jubiläum wissen um dieses Bild. Bewusst haben sie deshalb den Jubiläumsanlass von kommemdem Wochenende für alle Interessensgruppen geöffnet.

Nicht ganz ohne Hintergedanken. Die Volksinitiative zur «Abschaffung der Sonderjagd» hat sich als aktuelle Bedro-

hung von Aussen, wie ein Schatten über die Jagdszene gelegt. Viele Jäger fürchten in dieser Sache einen emotionalen Urnen-Entscheid durch die nichtjagende Bevölkerungsmehrheit. Für Konfliktpotential sorgen weiter die zunehmenden Outdoor-Aktivitäten der Bevölkerung. Wildruhezeiten und Freizeitaktivitäten stehen im Spannungsfeld. Auch in dieser Frage hoffen die Organisatoren auf Annäherung.

Sensibilisieren und aufklären

Das Programm der Feierlichkeiten soll denn auch die gesamte Bevölkerung und die Gäste ansprechen. Darauf legt Matthias Merz, OK-Präsident der Delegiertenversammlung von Scuol, den Fokus. Das Motto steht: die generelle Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Jagdwesen. Mit Schützenhilfe der Jägersektion Tardanna Sent haben die Mitglieder der Sektion Lischana Scuol denn auch keinen Aufwand gescheut. In Zusammenarbeit mit hiesigen Schulen und verschiedenen Organisationen haben die Verantwortlichen ein umfassendes Programm auf die Beine gestellt (siehe Kasten.)

Zudem ist aus Fehlern früherer Anlässe gelernt worden. «Bei der letzten Delegiertenversammlung in Scuol», so Armon Parolini, Präsident der Sektion Lischana und Co-Präsident des OK's,

«ist ein grosser Aufwand betrieben worden. Eine natürliche Landschaft mit vielen ausgestopften Tieren wurde in der Halle aufgebaut.» Die Bevölkerung blieb damals von diesem Anlass ausgeschlossen.

100 Jahre Jagd im Rückblick

Nun soll alles anders werden. Ein Volksfest mit guter Stimmung und viel Gelegenheit zum Informationsaustausch. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist denn auch eine Ausstellung, welche bis zum 31. Mai die Entwicklung von Hege und Biodiversität während den letzten 100 Jahren thematisiert. Die Ausstellung in der Eishalle Gurlaina umfasst vier eng mit der Jagd verknüpfte Themenbereiche: Wald und Forst, Kulturland und Landwirtschaft, Bevölkerung und Tourismus sowie die Jagd selbst. Zwei themenbezogene Referate von David Jenny und Angelika Abderhalden runden das Programm ab.

Bereits im Vorfeld der Feierlichkeiten haben sich verschiedene Schulklassen mit Themen der Biodiversität auseinandergesetzt. Unter anderem haben Schulkinder eine stattliche Anzahl bedrohter Tiere kunsthandwerklich umgesetzt. Die Ausstellung zeigt die Resultate dieser Schülerarbeiten.

Die Engadiner Post/Posta Ladina berichtet in den kommenden Ausgaben über die einzelnen Programmpunkte der Feierlichkeiten in Scuol.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

100 Jahre BKPJV und Sektion Lischana – das Programm

Am Samstag, 25. Mai macht die 99. Delegiertenversammlung des BKPJV den Auftakt zu den Festivitäten zum 100-Jahr-Jubiläum des Bündner Kantonalen Patentjägersverbandes (BKPJV) und der Jagdsektion Lischana Scuol. Türöffnung 12.30 Uhr, Beginn der DV um 13.30 Uhr. Alle Anlässe finden in der Eishalle Gurlaina in Scuol statt.

Ab 18.30 Uhr beginnt das Abendprogramm mit einem Nachtessen (Reservation erforderlich) und musikalischer Unterhaltung. Der Bündner Musiker und Cabaretist Flurin Caviezel moderiert den Abend. Er kann die verschiedenen Jagdhornbläsergruppen aus dem Unterengadin und den Bündner Jägerchor begrüßen. Für die musikalische Unterhaltung des Jägerballs

sorgt die Oberkainer-Kapelle «Gorenjski Kvintet.»

Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der Feierlichkeiten der Jägersektion Lischana Scuol. Der Bäuerinnenverein Unterengadin lädt von 10.00 bis 14.00 Uhr zu einem Brunch ein. Das «Gorenjski Kvintet» spielt dazu ein Frühschoppenkonzert und die Musikgesellschaft Scuol umrahmt den Jubiläumsakt. Um 14.00 Uhr öffnet die Publikumsausstellung «Hege und Biodiversität – Entwicklung während den letzten 100 Jahren» ihre Tore. Die Ausstellung ist bis 31. Mai täglich von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Tischreservation: Tel. 081 842 66 92
oder delegiada@ideas-ca.ch



Trainingscamp der «Bösen» in Silvaplana

Über das Pfingstwochenende trainierten in Silvaplana ca. 80 Nordostschweizer Schwinger Kraft, Schwünge und Kondition im Sägemehl im beheizten Trainingszelt beim Sportzentrum Mulets. Am Pfingstmontag konnten dann etliche der Teilnehmer ihre Höhen-Form am traditionellen Glarner-Bündner Kantonalsschwingerfest in Matt ausspielen. (kvs)Foto: Katharina von Salis

Ein müdes Herz
hat aufgehört zu schlagen.

Todesanzeige und Danksagung

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Gotte

Ulrica Marchi-Engi

23. August 1933 – 17. Mai 2013

Traueradresse:
Jon Men Marchi
Schinnas Sura 832C
7550 Scuol

Fadina Marchi
Jon Men und Menga Marchi-Burger
Corina und Ernst Bühler-Marchi
Werner und Marianne Engi-Zala
mit Familie
Verwandte und Bekannte

Wir respektieren ihren letzten Wunsch, in Stille zu gehen und werden im engsten Familienkreis Abschied nehmen.

Herzlichen Dank an Dr. Gachnang, für seine langjährige, medizinische Betreuung und allen Freunden und Bekannten, die ihr im Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind. Anstelle von Blumen gedenke man des Alters- und Pflegeheims Promulins, 7503 Samedan, Postkonto 70-7001-8.

Inserate.

Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Fussballspieler nach dem Spiel zum Schiedsrichter: «Haben Sie mal zwei Sekunden Zeit?» Schiedsrichter: «Ja, wieso?» Spieler: «Dann erzählen Sie mir doch bitte mal alles, was Sie über Fussball wissen!»

Einen über den Durst trinken?!

Diese Woche findet die nationale Alkoholpräventionskampagne statt

Alkohol ist ein Kulturgut, das auch zu Problemen führen kann. Die Bevölkerung wird diese Woche aufgefordert, über Alkohol zu sprechen. Verschiedenste Anlässe in der ganzen Schweiz thematisieren das Tabu-Thema.

SARAH WALKER

Alkohol gehört häufig einfach dazu, sei es zu einem guten Nachtessen, am Feierabend oder auf einer Party. Das Konsumieren von Wein, Bier, Spirituosen und Cocktails ist gesellschaftlich akzeptiert. Doch wann wird es problematisch? Wann ist der Umgang mit Alkohol nicht mehr verantwortungsvoll oder sogar schädlich?

Genau das möchte die Dialogwoche Alkohol, die seit letztem Samstag und noch bis Sonntag stattfindet, thematisieren. Verschiedenste Anlässe sollen die Bevölkerung dazu einladen, über Alkohol zu sprechen, sich den eigenen Konsum bewusst zu machen und das Thema zu diskutieren. Ziel der Woche ist es, die Menschen für einen eigenverantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren. Nach dem Motto: «wer alkoholische Getränke trinkt, tut dies, ohne sich selber oder anderen Schaden zuzufügen».

Wann wird der Konsum kritisch?

Wie relevant das Thema ist, zeigen die folgenden Zahlen. Schweizweit sind fast 300'000 Personen alkoholsüchtig, im Kanton Graubünden sind es 7'400 Personen. «Davon lassen sich nur zehn Prozent therapieren», sagt Madleina Barandun, Programmleiterin Alkoholprävention beim kantonalen Gesundheitsamt. Im Oberengadin, Puschlav und Bergell verzeichnet der regionale Sozialdienst 25 reine Suchtberatungen



Viva! Wie bei vielen kommt es beim Alkoholkonsum auf das Mass an.

Foto: www.shutterstock.com / Kzenon

pro Jahr, wovon 18 Fälle die Alkohol-Sucht betreffen. Von den 40 bis 60 Beratungen, bei denen eine Suchtproblematik impliziert ist, sind es 40 Fälle mit Alkohol-Problemen.

Doch ab wann gilt mann/frau als alkoholsüchtig? «Weil jeder Mensch und jeder Körper anders ist, muss stark differenziert werden», sagt Gabriela Scherer, Leiterin der Sektion Alkohol beim Bundesamt für Gesundheit (BAG). Als Faustregel gilt: Ein Standardglas pro Tag als Frau und zwei Standardgläser pro Tag als Mann sind unbedenklich. «Al-

koholfreie Tage sind aber ratsam», ergänzt Scherer. Als Standardglas gelten zum Beispiel ein Deziliter bei Wein, drei Deziliter bei Bier und zehn Zentiliter bei Schnaps.

Sucht-Prognose anhand Kriterien

Nicht alle, die regelmässig Alkohol trinken, sind deswegen aber gleich süchtig. Es wird unterschieden zwischen einem problematischen Umgang mit Alkohol (Rauschtrinken, chronischer Konsum, situationsunangepasster Konsum) und Alkoholabhängigkeit. Diese Diagnose

wird gestellt, wenn drei oder mehr Kriterien aus einer anerkannten Liste bejaht werden. Beispiele sind ein starker Wunsch oder eine Art Zwang, Alkohol zu konsumieren, eine verminderte Kontrollfähigkeit in Bezug auf den Beginn, die Beendigung und die Menge des Alkoholkonsums oder Alkoholkonsum mit dem Ziel, Entzugssymptome zu mildern.

Nationales Programm Alkohol

Die Dialogwoche Alkohol ist Teil der nationalen Alkoholpräventionskam-

pagne. Diese wird vom BAG gemeinsam mit Sucht Schweiz, dem Fachverband Sucht, dem Groupement Romand d'Etudes des Addictions (GREA) und Ticino Addiction durchgeführt und von 14 nationalen Trägerorganisationen unterstützt. Die Alkoholpräventionskampagne wiederum findet im Rahmen des Nationalen Programms Alkohol statt, das 2008 vom Bundesrat in Auftrag gegeben wurde. Dieses hat zum Ziel, mit verschiedenen Projekten dem Alkoholmissbrauch vorzubeugen.

Diskussionen in Poschiavo und Chur

Auch im Kanton Graubünden finden diese Woche verschiedene Anlässe rund ums Thema Alkohol statt. In Poschiavo wurden letztes Wochenende Mitglieder von Kultur-, Sport- und Jugendvereinen mittels Vorträgen, Workshops und Diskussionen für die Problematik des Alkohol-Missbrauchs sensibilisiert. «Wir führen diesen Anlass seit vier Jahren durch und konnten bereits gute Erfolge verzeichnen», sagt Franco Albertini, Leiter des Regionalen Sozialdienstes Bernina, Moesa, Oberengadin-Bergell, Unterengadin, Val Müstair, Scuol.

In Chur gibt es zwei Filmvorführungen und eine Theateraufführung zum Thema Alkohol. Die beiden Autoren Werner Färber («Volle Pulle») und Dominik Bernet («Der grosse Durst») halten in verschiedenen Bündner Schulen Lesungen mit anschließender Diskussion. Weiter können Schüler in Chur das Mixen von alkoholfreien Getränken lernen.

Ein wichtiges Anliegen der Kampagne ist es, den Alkohol nicht zu verfeuern. Denn, wie Albertini treffend sagt: «der korrekte Alkoholkonsum kann eine Bereicherung im Leben sein.»

www.ich-spreche-ueber-alkohol.ch

Wolf in der Surselva von Auto angefahren

Graubünden Am vergangenen Freitag kurz vor Mitternacht kam es auf der Oberalpstrasse zwischen Disentis und Sumvitg zu einem Verkehrsunfall mit Wild. Der Fahrzeuglenker teilte der Wildhüt mit, dass er um 23.30 Uhr einen Wolf angefahren habe. Das Tier sei vom Tal her direkt in die Fahrbahn vor sein Auto gesprungen. Dabei sei es zu einer Kollision zwischen dem Tier und seinem Motorfahrzeug gekommen. Am Unfallort konnte die Wildhüt anhand der vorgefundenen Spuren feststellen, dass das Tier vom Auto angefahren und überrollt worden war und mit unbestimmten Verletzungen geflüchtet war. Trotz intensiver Nachsuche unter anderem auch mit einem Schweisshund konnte die Wildhüt das Tier nicht auffindig machen. Am Samstagmittag musste die Nachsuche erfolglos abgebrochen werden. Aufgrund der Aussagen des Fahrzeuglenkers und der Spuren muss davon ausgegangen werden, dass es sich beim verunfallten Tier um einen Wolf handelt. Seit anfangs April wurde in der oberen Surselva regelmässig ein Wolf nachgewiesen. Auch im Puschlav soll ein Wolf unterwegs sein. Mitte April ist eine Beobachtung gemacht worden. (staka)

WETTERLAGE

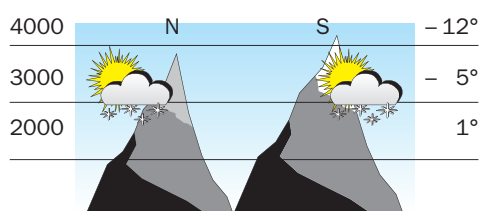
Bei schwachem Tiefdruckeinfluss liegen derzeit feuchtere und recht labil geschichtete Luftmassen über unserem Land und bescheren uns wechselhafte Wetterbedingungen. Dabei treten vor allem tagesperiodische Effekte stärker in den Vordergrund.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Etwas Sonne, oft aber dichte Wolken und einzelne Regenschauer! Die Sonne hat es nicht leicht und sie kommt tagsüber nur zwischen kurz einmal zum Zug. Am grössten sind ihre Chancen am Vormittag und zur Mittagszeit. Ansonsten sind die Wolken jedoch oft dichter und einzelne Regenschauer sind auch nicht auszuschliessen, speziell am Nachmittag und auf den Bergen. In vielen Regionen sollte es jedoch trocken bleiben und die höchsten Temperaturen bewegen sich in den Nachmittagsstunden nahe der 10 Grad Marke. Die Schneefallgrenze auf den Bergen pendelt nahe 2000 m ü. M.

BERGWETTER

Sehr wechselhaft und somit unsicher präsentiert sich das Bergwetter. Die Sonne findet nur zwischendurch Lücken zum Schein vor, oft ist es bewölkt und es gibt auch zum Teil dicken Nebel. Sogar einzelne Schnee- und Regenschauer sind möglich, wobei Schneeflocken teilweise bis nahe 2000 m ü. M. möglich sind.

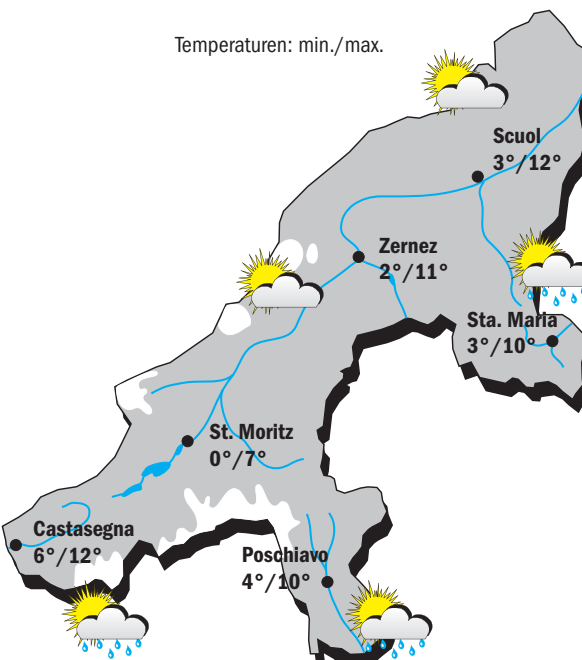


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	S	21 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	SO	5 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°	windstill	
Scuol (1286 m)	5°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	4°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4 / 12 °C	4 / 9 °C	0 / 5 °C



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
0 / 9 °C	2 / 5 °C	-3 / 2 °C

Motorradfahrer verletzt

Polizeimeldung Ein 21-jähriger Motorradfahrer aus dem Kanton Graubünden hat sich am Samstagabend bei einer Frontalkollision mit einem Personwagen oberhalb Casaccia mittelschwer verletzt. Ein Ambulanzfahrzeug brachte ihn ins Spital Oberengadin nach Samedan.

Der Motorradfahrer fuhr bergwärts durch das Bergell in Richtung Malojapass. Kurz nach Casaccia geriet er in einer leichten Linkskurve auf die Gegenfahrbahn. Dort kam es mit einem entgegenkommenden Personwagen zu einer heftigen Frontalkollision. Der Zweiradfahrer wurde mehrere Meter weggeschleudert und blieb verletzt auf der Fahrbahn liegen. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Die Strasse war nach der Kollision während rund einer halben Stunde in beiden Richtungen gesperrt. (kp)

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch